

Heim und Glück



Heim und Glück

erklärt in
sieben biblischen Abhandlungen
von
J. F. RUTHERFORD

Seite

- | | |
|-----------|---|
| 3 | Wiederaufbau |
| 11 | Frieden und Wohlfahrt für das Volk |
| 20 | Die Erde herrlich gemacht |
| 29 | Jehovas Herrlichkeit |
| 37 | Ehe |
| 46 | Das Festmahl |
| 55 | Verständnis der Bibel |

Wir sagen es nicht nur, sondern sind auch bereit, jedem aufrichtig denkenden Menschen zu beweisen, daß die Erklärungen der Bibel, die Richter Rutherford in seinen Büchern gibt, jede Frage über das Diesseits sowohl als auch über das Jenseits, die irgend jemand je stellte, oder stellen könnte, logisch und unzweideutig beantwortet.

Verlagsrecht 1932

Herausgeber:

WACHTTUM
BIBEL- UND TRAKTAT-GESELLSCHAFT
Brooklyn, N. Y., U. S. A.

Zweigbüros:

Bern, Wien, Magdeburg, Prag,
Paris, London, Toronto, Strathfield,
Cape Town, Kopenhagen,
Stockholm und in and. Städten.

Home and Happiness — German

Printed in Switzerland

darauf hingewiesen werden, aber die Bibel unter Benutzung des Buches „Versöhnung“ gibt eine eingehende Erklärung hierüber, und jedermann sollte die Gelegenheit ergreifen, sich eine Erkenntnis ihres Inhaltes anzueignen.

Dies sind die Worte der Verheißung Gottes: „In deinem Samen sollen gesegnet werden alle Nationen der Erde.“ Galater 3:16 erklärt, daß der verheißene Same Christus ist, das bedeutet Gottes gesalbter König. Durch Christus wird Gott sein Königreich aufrichten und den Menschen das bringen, was sie so sehr nötig haben. Jedes aufrichtige und berechtigte Verlangen soll gestillt werden.

Die Bibel enthält viele Prophezeiungen über den Wiederaufbau der Welt. Daraus folgt, daß es eine Zeit gegeben haben muß, wo der Mensch in einem glücklicheren Zustande als jetzt lebte. Der Schriftbeweis zeigt, daß der Mensch in Eden vollkommen war, und daß Gott ihm die Herrschaft über die Dinge der Erde verliehen hatte. Weil er aber Gottes Gesetz verletzte, verlor er seine Herrschaft, wurde aus Eden vertrieben und einem fortschreitenden Krankheits- und Sterbeprozesse unterworfen. Nach Adams Verurteilung wurden ihm Kinder geboren, und da die Eltern damals bereits unvollkommen und Sünder waren, ererbten die Kinder die gleiche unglückliche Veranlagung. In Römer 5:12 steht geschrieben, daß zufolge der Sünde Adams alle als Sünder geboren werden. Das Menschengeschlecht hat seit Jahrhunderten Bedrückung, Krankheit und Tod erlitten. Wiederherstellung würde also bedeuten, die Menschheit zum einstigen Zustand des Glückes, Friedens und Lebens zurückzuführen und die Erde zu einer angenehmen Wohnstätte zu gestalten. Für einen solchen Wiederaufbau muß es jedoch eine Grundlage geben.

HEIM UND GLÜCK

Wiederaufbau

JEDER vernünftige Mensch wird zugeben, dass ein Wiederaufbau der Welt notwendig ist, und dass noch keine menschliche Organisation und keine Nation einen hinreichenden oder befriedigenden Plan für den Wiederaufbau vorgebracht hat. Worauf könnte da das Volk seine Hoffnung gründen, dass die jetzt herrschenden, unglücklichen Zustände beseitigt werden? Die wahre Antwort ist: Gottes Königreich ist das Heilmittel. Es ist das einzig sichere, und völlig hinreichende Heilmittel; ein anderes gibt es nicht. Gott wird durch Christus alle Dinge zu einem Zustand des Friedens, der Wohlfahrt, der Gesundheit und des ewigen Lebens wiederherstellen. Kenntnis dieses Heilmittels ist also von grösstem öffentlichen Interesse und eine dringende Notwendigkeit für die Allgemeinheit.

Jehova erfüllt alle seine Verheissungen. Seine Geschöpfe können sich mit vollem und rückhaltlosem Vertrauen auf ihn verlassen. Als Satan, der Verräter, das Menschengeschlecht auf die breite Strasse des Verderbens gebracht hatte, da gab Gott sein Wort der Verheissung, dass er Satan und dessen Macht vernichten werde, und dass durch seine gerechte Regierung alle Familien der Erde gesegnet werden sollen. So gewiss als die Erde besteht, so gewiss wird Gottes Verheissung gänzlich erfüllt werden. In der Stunde der Ratlosigkeit und Bedrängnis werden die Menschen begierig nach einer Kenntnis der Mittel Gottes zur Wiederherstellung suchen. In dieser Broschüre kann nur in Kürze

Gott könnte den Sünder nicht freisprechen, weil er dadurch sein eigenes Urteil umstoßen würde. Er könnte aber vorsehen, daß ein anderer vollkommener Mensch freiwillig die Stelle des Sünders im Tode einnehme. Das ist es gerade, was Gott getan hat, und hierüber wird in Johannes 3:16 erklärt: „Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.“

Es gab keinen vollkommenen Menschen, der seinen Mitmenschen hätte erlösen können. Um dieser Notlage zu begegnen, sandte Gott seinen geliebten Sohn vom Himmel. Dieser wurde ein Mensch, und als er das Mannesalter erreicht hatte, war er auch körperlich vollkommen und gesetzepflichtig. Damals gelobte er freiwillig, den Willen Gottes zu tun. Es war Gottes Wille, daß Jesus an Adams Statt sterben sollte, und das hat die Grundlage geliefert zur Befreiung der Menschheit vom Tode und seinen Folgen und eröffnete den Weg zur Versöhnung des Menschen mit Gott und zur Wiederherstellung der Welt. In 1. Petrus 3:18 steht geschrieben, daß Jesus als Mensch getötet und als Geistgeschöpf aus dem Tode auferweckt worden ist; so ist Jesus der Erlöser des Menschen und der rechtmäßige König der Welt geworden. Im zweiten Kapitel des Philipperbriefes wird folgende Erklärung gegeben: „In seiner Gestalt wie ein Mensch erfunden, erniedrigte er sich selbst, indem er gehorsam ward bis zum Tode, ja, zum Tode am Kreuze. Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm einen Namen gegeben, der über jeden Namen ist, auf daß in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen, und jede Zunge beken-

ne, daß Jesus Christus Herr ist, zur Verherrlichung Gottes, des Vater."

Der göttliche Jesus ist also mit voller Macht und Gewalt bekleidet, um die Menschheit gänzlich zu erretten und alle, die glauben und ihm gehorchen, völlig wiederherzustellen.

Fünzig Tage nach der Auferstehung Jesu waren die Apostel in Jerusalem versammelt. Das geschah zu Pfingsten; jener Tag bezeichnet den Zeitpunkt, wo seine Jünger zu verstehen und zu würdigen begannen, was Wiederherstellung oder Wiederaufbau bedeutet. Bewegt vom heiligen Geiste gaben sie der Volksmenge die Bedeutung kund. Der Bericht hierüber in Apostelgeschichte 3: 20, 21 lautet: „Gott wird euch den zuvor gepredigten Jesus Christus senden; den freilich die Himmel aufnehmen müssen bis zu der Zeit der Wiederherstellung aller Dinge, wovon Gott geredet hat durch den Mund aller seiner heiligen Propheten von Anbeginn der Welt."

Jesus war damals im Himmel, und seine Tätigkeit mußte bis zur Zeit seiner Wiederkunft und des Anfanges der Wiederherstellung auf den Himmel beschränkt sein. Nach dem Tode der Apostel wurden viele Irrtümer gepredigt, wodurch die Wahrheit verdunkelt wurde. Seither wandelten viele, die sich als Christen bekannten, in Finsternis und Unwissenheit bezüglich der großen biblischen Grundwahrheiten. Unter jenen von der Geistlichkeit gelehrten Irrtümern war die Lehre, daß alle Guten beim Tode in den Himmel kämen und alle Bösen in die ewige Qual gingen. Die Erde wurde ganz außer acht gelassen. Die Tatsachen in Verbindung mit dieser Prophezeiung zeigen, daß der Herr ungefähr im Jahre 1875 begann, die Wahrheit seinen Nachfolgern zurückzugeben. Darauf

lernten sie, daß nur einige wenige in den Himmel gehen, und daß die Hoffnung der Menschen im allgemeinen in der Wiederherstellung zu Leben und Glück auf der Erde besteht. Diese großen Wahrheiten sind seither durch einige wenige Menschen dem Volke gepredigt worden; aber die Geistlichkeit hat sie allgemein daran zu hindern gesucht.

Das zweite Kommen des Herrn, das Ende der Welt (oder des Zeitalters) und die Aufrichtung des Königreiches Gottes sind das größte Verlangen wahrer Christen gewesen. Das Jahr 1914 bezeichnet das Ende der Welt, die Wiederkunft des Herrn und den Anfang seiner königlichen Macht. Alle Tatsachen zusammen mit der Heiligen Schrift beweisen, daß die große Schlacht von Harmagedon in sehr naher Zukunft geschlagen und die völlige Säuberung der Erde von Satans unheilvoller Herrschaft zur Folge haben wird. Hierauf wird das große Werk des Wiederaufbauens rasch einsetzen. Eine Erkenntnis dieser Tatsachen bringt denen Freude, die sich danach sehnen, auf der Erde Gerechtigkeit und unter den Menschen Frieden eingeführt zu sehen.

In 1. Thimotheus 2:3-6 ist erklärt, daß es Gottes Wille ist, daß alle Menschen durch Christus und sein Königreich errettet und darauf zu einer genauen Erkenntnis der Wahrheit gebracht werden. Das Opfer Jesu hat für die Errettung aller Vorsorge getroffen. Diese Rettung ist eine Gnadengabe Gottes; jedoch könnte niemand eine Gabe empfangen, es sei denn, er erhielte zuerst einige Kenntnis über das Angebot. Darum ist es überaus nötig, daß den Menschen eine Erkenntnis der Wahrheit gebracht werde. Gott hat geboten, daß diejenigen, die treue Nachfolger Jesu sind, Zeugen sein und den Menschen Zeugnis über das Heil

und die Wiederherstellung geben müssen. In Jesaja 61:1-3 wird der Auftrag eines jeden wahren Nachfolgers Christi dargelegt, und dieser Auftrag heißt jeden von ihnen, den Menschen die frohe Botschaft zu verkündigen, ihnen den Tag des Gerichtes Gottes anzusagen, zu verbinden die gebrochenen Herzen sind und zu trösten alle Trauernden. Im Gehorsam diesem Gebote des Herrn gegenüber, sind in den letzten Jahren viele Bücher veröffentlicht worden, worin diese großen Wahrheiten, die jetzt an der Zeit sind, verstanden zu werden, erklärt wurden. Eines dieser Bücher ist betitelt „Versöhnung“. Darin werden die Bibeltexte angeführt, die die Philosophie des Opfers Jesu Christi dartun, ferner die Art und Weise der Erwählung der Versammlung Gottes, das Werk, das diese jetzt zu tun hat, die Auferstehung der Toten, die Wiederherstellung des Menschen und den Wiederaufbau der Welt beschreiben. Gott-ergebene Männer und Frauen haben diese Bücher fleißig in die Hände der Menschen gelegt und tun es fortgesetzt, damit das Volk die Wahrheit erfahre. Es ist zu erwarten, daß Satan, der Teufel alle möglichen Mittel anwenden wird, das Volk zu hindern, sich diese kostbare Erkenntnis anzueignen; da aber Gottes Zeit gekommen ist, wird nichts erfolgreich die Wahrheit aufhalten können.

In Apostelgeschichte 17:31 steht geschrieben, daß Gott einen Tag oder einen Zeitabschnitt festgesetzt hat, wo er durch Jesus Christus die Welt in Gerechtigkeit richten wird. Kein Gericht könnte ohne eine Untersuchung stattfinden, und keine Untersuchung könnte ohne Wissen dessen, der verhört wird, vor sich gehen. Daraus folgt also, daß alle Toten aus den Gräbern hervorgebracht werden sollen, und daß ihnen eine Erkenntnis der Wahr-

heit und eine Gelegenheit gegeben werden soll, der Wahrheit zu gehorchen und dafür die Segnungen des Herrn zu empfangen. Darum hat Jesus in Johannes 5:28, 29 erklärt, daß alle die in ihren Gräbern sind, hervorkommen werden, auch die Bösen, und daß selbst diese geprüft und gerichtet werden sollen. Was die Zeit betrifft, wo diese Untersuchung und das Sprechen des Urteiles stattfinden wird, wird in 2. Timotheus 4:1 deutlich erklärt: 'Der Herr Jesus Christus wird richten Lebendige und Tote bei seiner Erscheinung in seinem Reiche.'

Das bedeutet also, daß die Aufrichtung des Königreiches Christi die Zeit des Beginnes der Wiederaufrichtung oder Wiederherstellung bezeichnet. Das wird eine glückliche Zeit sein für die Menschen. Die Menschheit ist viele Jahrhunderte lang der Wahrheit gegenüber verblindet gewesen, und diese Blindheit ist hervorgerufen worden durch die Einwirkung des Teufels, der sich hierbei heuchlerischer Leute, genannt „Geistliche“, bedient hat. In Jesaja 25:7 erklärt der Herr, daß der Schleier der Unwissenheit, der die Augen der Menschen bedeckt, im Königreiche weggenommen werden soll. Gott wird ihnen die Wahrheit geben und alle Tränen von jedem Angesichte abwischen.

Durch das Opfer Jesu Christi ist für die Errettung aller Menschen Vorkehrung getroffen worden; viele von ihnen sind noch auf der Erde, weit mehr aber sind tot. Diese alle werden eine Gelegenheit erhalten, zur Organisation Gottes, (die „Zion“ genannt wird, und deren Haupt Christus Jesus ist) zu kommen, und wenn sie gehorchen, werden sie die Segnungen des Herrn empfangen. Demgemäß erscheinen diese Worte in Jesaja 35:10: „Die Befreiten [eigentlich: die Losgekauften] Jehovas werden zurückkehren und nach Zion kom-

men mit Jubel, und ewige Freude wird über ihrem Haupte sein; sie werden Wonne und Freude erlangen, und Kummer und Seufzen werden entfliehen."

Durch seinen Propheten Jesaja vergleicht der Herr den Weg der Wiederherstellung mit einer großen, gebahnten Straße. Der Weg zur Rückkehr zum Herrn wird so deutlich erkennbar sein, daß keiner darüber wird in Unwissenheit sein können. Nichts wird dann die Menschen hindern dürfen, die Wahrheit kennenzulernen, und alle, die eifrig bestrebt sein werden, das Rechte zu tun, wie unvollkommen sie auch sein mögen, werden dann gereinigt und gänzlich wiederhergestellt werden. Die Worte dieses Propheten (in Jesaja 35:8) lauten: „Daselbst wird eine Straße sein und ein Weg, und er wird der heilige Weg genannt werden; kein Unreiner wird darüber hinziehen, sondern er wird für sie [die Erlösten] sein. Wer auf dem Wege wandelt — selbst Einfältige werden nicht irgehen."

Die Bibel erklärt, daß die Zeit der Wiederaufrichtung tausend Jahre dauern wird, während welcher Periode alle eine Gelegenheit haben werden, Gott und Christus zu kennen, zu gehorchen und zu leben. Wer sich vorsätzlich weigern wird, gehorsam zu sein, wird nicht gemartert, sondern gnädigerweise vernichtet werden. Alle die gehorchen werden, sollen zu vollkommenen Menschen wiederhergestellt werden, und am Ende jenes Zeitabschnittes wird die Erde von einem vollkommenen und glücklichen Volke bewohnt sein. Dieses ganze glorreiche Werk wird Gott durch Christus Jesus vollbringen. Über dieses Werk und dessen Erfolg steht in Offenbarung 21:4, 5 geschrieben: „Und er wird jede Träne von ihren Augen ab-

wischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste [der frühere Zustand] ist vergangen. Und der auf dem Throne saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu. Und er spricht: Schreibe, denn diese Dinge sind gewiß und wahrhaftig." Das Werk des Wiederaufbaues wird in Erfüllung des göttlichen Wortes der Verheißung geschehen und wird die ganze Schöpfung zu ewiger Lobpreisung seines heiligen Namens stimmen.



Frieden und Wohlfahrt für das Volk

JEHOVA, der Schöpfer des Himmels und der Erde ist der Gott des Friedens. Seinem geliebten Sohne hat er den Namen „Fürst des Friedens“ gegeben. Die Erde und ihre Fülle gehört Jehova. Gott hat die Erde für den Menschen und den Menschen für die Erde geschaffen und hat bestimmt, daß der Mensch sich der Früchte seiner Arbeit auf der Erde erfreuen soll. Frieden und Wohlfahrt sind folglich der normale Zustand für den Menschen. Alle Menschen guten Willens wünschen eine Regierung des Friedens und der Wohlfahrt.

Das Volk befindet sich heute in sehr bedrängter Lage. Die Zustände waren schon vor dem Weltkrieg schlimmer genug, aber seither haben sie sich weit verschlimmert. Verbrechen, Streit und Armut nehmen fortwährend überhand, und alle Nationen rüsten für den Krieg. Einige überaus selbstische Leute treiben Handel mit den Früchten der harten Arbeit anderer und werden dabei reich, während

die Volksmassen immer tiefer im Sumpfe der Armut versinken. Die Steuerlasten, Hypothekarzinsen und die ständig steigenden Kosten der Lebenshaltung drücken das Volk zu Boden. Furcht und Ratlosigkeit hat die Herrscher mit starker Faust gepackt, und ihre Kriegsrüstungen und ihre Bemühungen, sich zu erhalten, vermehren die Lasten und die Not des Volkes. Wie sehr passen doch auf diese Zustände, die in Lukas, Kapitel einundzwanzig aufgezeichneten Worte Jesu: ‚Auf der Erde wird sein Bedrängnis der Nationen in Ratlosigkeit, indem die Menschen verschmachten vor Furcht, wenn sie die über die Erde kommenden Dinge sehen.‘ Jesus erklärte, daß am Ende der Welt (oder des Zeitalters) diese Zustände auf der Erde herrschen würden. Die unbestreitbaren Tatsachen zusammen mit dem Zeugnis der Bibel zeigen, daß wir jetzt diese Zeit erreicht haben; darum sollten die Menschen achtgeben auf die Aussagen der Bibel über die Bedeutung dieser Zustände der Gegenwart und über das, was die Zukunft für den Menschen in ihrem Schoße birgt.

Die gegenwärtige unglückliche Lage des Volkes hat ihren Grund und es gibt ein Mittel zu ihrer vollständigen und dauernden Heilung. Der Mensch war in seinem ursprünglichen Zustande vollkommen, gesund und glücklich und im Frieden mit allen und allem. Aber wegen seiner willentlichen Verletzung des Gesetzes Gottes hat er sein Recht zum Leben verloren und damit auch alle Segnungen, die mit einem vollkommenen Leben verbunden sind. Die Rebellion Satans des Teufels (Luzifers), des Oberherrn des Menschen stürzte den vollkommenen Menschen in Sünde, und die Folgen sind Leiden und Tod gewesen. Satan hat Streit und Mord in die Herzen der Menschen gepflanzt, und die Erde

ist viele Jahrhunderte lang mit ungerecht vergossenem Menschenblut getränkt worden. Satan hat selbstsüchtige Menschen benützt, eine gigantische Organisation zu errichten, und durch diese ist das Volk jammervoll bedrückt worden. Satan hat Kriege zwischen den Völkern angefacht und den Frieden von der Erde genommen.

Jehova hatte eine begrenzte Zeit festgesetzt, wo er die Herrschaft Satans nicht stören und den Menschen nicht hindern wollte, seinen eigenliebigen und verderbten Lauf zu verfolgen. Gott hatte erklärt, daß jener Zeitabschnitt seines Nichteingreifens mit dem Kommen Christi und seines Königreiches endigen sollte. Diese Zeit ist nun herbeigekommen: Christus hat seine Macht ergriffen und seine Königsherrschaft angetreten. Der große Höhepunkt in den Angelegenheiten der Welt ist erreicht. Satan ist der unsichtbare Herrscher oder Gott dieser Welt und alle Nationen der Erde sind ihm unterworfen. Daher muß jeder Versuch des Menschen oder irdischer Organisationen, dauernden Frieden zu schaffen, fehlschlagen. Die kommerziellen und politischen Machtgruppen der Welt versprechen dauernden Frieden, und die Geistlichkeit erklärt bombastisch, diese Mächte verbürgten Friede und Sicherheit, und eine völlige Garantie dafür sei der Völkerbund. Gott aber erklärt in seinem Worte, in 1. Thessalonicher 5:3: „Wenn sie sagen: Friede und Sicherheit! dann kommt ein plötzliches Verderben über sie, gleichwie die Geburtswehen über die Schwangere; und sie werden nicht entfliehen.“ Möge das Volk nun sich entscheiden, ob es auf eigennützig Menschen hören oder den Worten des Herrn glauben will.

Die Völker der Erde werden nur durch das Königreich Gottes unter der Herrschaft Christi

Frieden erhalten. Er wird zuerst die böse Herrschaft vernichten, damit Friede werde. Darum sagt Gott durch den Psalmisten in Psalm zwei: ‚Christus wird die Nationen mit eiserner Rute zerschmettern und sie wie Töpfergefäße zerschmeißen.‘

Nachdem durch die Schlacht von Harmagedon die Gottlosigkeit ausgefegt sein wird, wird ewiger Friede unter den Menschen einkehren, denn Gott hatt sein Wort gegeben, daß Christus herrschen und daß seine Herrschaft dem Menschen ewigen Frieden geben soll. Gott spricht durch seinen Propheten Jesaja, im neunten Kapitel, von Christus und seinem Königreiche: ‚Die Herrschaft soll auf seiner Schulter ruhen; er soll ein wundervoller Berater des Volkes sein, der Ewigvater und Friedefürst genannt werden, und der Mehrung seiner Herrschaft und des Friedens soll kein Ende sein.‘

Warum sollte das Volk noch länger auf die Sprache von anmaßenden Männern hören, die von der Macht dieser Welt trunken und von Satan, dem Feinde aller, darüber verblindet sind, wie der Friede zustandekommen soll. Die Zeit ist da, daß die Menschen das Wort des ewigen Gottes kennen und darauf achten sollen. Als das Kindlein Jesus in der Krippe zu Bethlehem lag, da ließ Gott durch seine Engel dem Menschen folgende prophetische Verheißung bringen: ‚Herrlichkeit sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden, an den Menschen ein Wohlgefallen!‘ Jene Verheißung ewigen Friedens kann nur durch Christi Königreich erfüllt werden.

Jehova erklärt durch seinen Propheten (Sacharja 9:10) von Jesus Christus, dem König, daß er die Kriegausrüstung der Nationen zerstören und darauf Frieden zum Volke reden wird, ferner, daß seine Herrschaft sich von Meer zu Meer, ja,

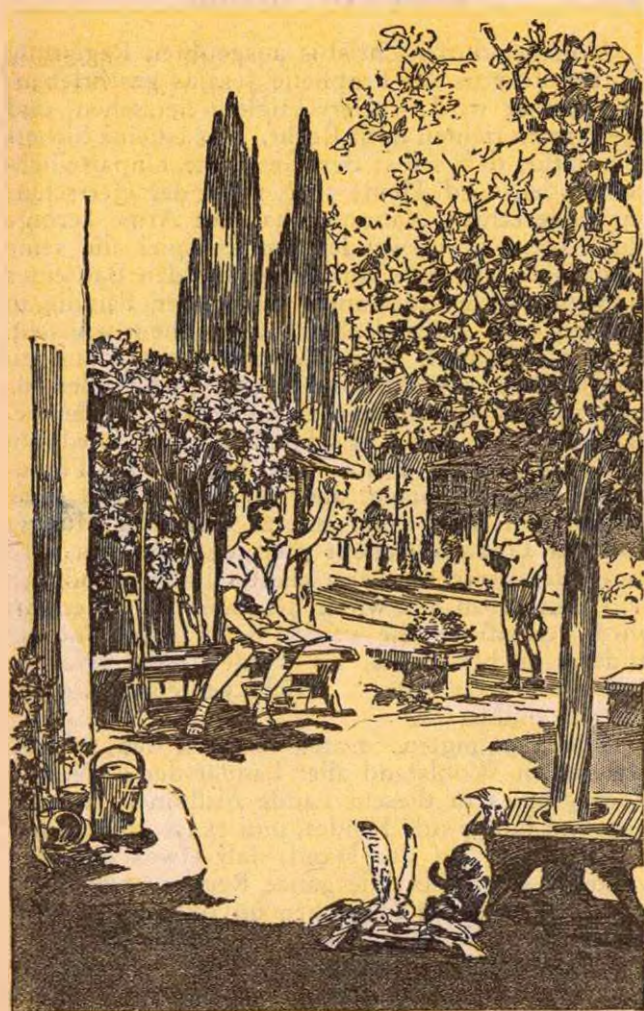
bis zu den Enden der Erde erstrecken wird. Dann, und nicht früher, werden die Menschen wirklich erkennen, daß nur Gottes Königreich ihnen ihr Herzensverlangen bringen kann. Gott gibt ihnen durch seinen Propheten Micha (4:3, 4) folgende Zusicherungen über das Ende allen Streites und über die Herrschaft des Friedens und der Wohlfahrt:

„Er wird richten zwischen vielen Völkern und Recht sprechen mächtigen Nationen bis in die Ferne. Und sie werden ihre Schwerter zu Pflugmessern schmieden, und ihre Speere zu Winzermessern, nicht wird Nation wider Nation das Schwert erheben, und sie werden den Krieg nicht mehr lernen. Und sie werden sitzen, ein jeder unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum, und niemand wird sie aufschrecken. Denn der Mund Jehovas der Heerscharen hat geredet.“

Es ist gewiß, daß dauernder Friede und Wohlstand des Volkes Hand in Hand gehen werden und von den Menschen genossen werden sollen, weil Gott dies verheißen hat. Die Menschen müssen jedoch einige Erkenntnis über Gottes diesbezügliches Vorhaben erhalten, um in der Lage zu sein, die Segnungen, die er für sie bereithält, zu empfangen und sich ihrer zu erfreuen. Es ist der in der Bibel ausgedrückte Wille Gottes, daß zur gegenwärtigen Zeit unter den Nationen ein tatkräftiger Belehrungsfeldzug durchgeführt werde, damit die Menschen eine Gelegenheit hätten, die Wahrheit kennenzulernen. Darum kommen, im Gehorsam dem Willen Gottes gegenüber, Männer und Frauen mit der Botschaft der Wahrheit in Buchform zu Ihrer Tür, um Sie zu befähigen, mit möglichst geringer Mühe zu erfahren, was im Begriffe ist zu geschehen. Sie sind keine Agenten

irgendeiner Organisation. Es sind die bescheidenen Zeugen Jehovas. Durch Erlangung einer Erkenntnis, wie sie in der Botschaft, die Ihnen gebracht wird, enthalten ist, werden die Herzen derer, die auf sie hören, von großen Lasten der Furcht und Bedrängnis befreit, sehr gekräftigt und befähigt werden, den prüfungsvollen Zuständen dieser Tage zu begegnen. Die Botschaft, die Ihnen von den Männern und Frauen, die an ihren Türen vorsprechen, gebracht wird, ist keine Propaganda, wie der Feind sie glauben machen möchte. Ich lade Sie darum zu Ihrem Besten ein, Ihre Ohren diesen Zeugen gegenüber zu öffnen und sich ihre kurze Erklärung über Gottes Vorhaben die Völker der Erde betreffend anzuhören.

Christus wird mit unbeschränkter Macht herrschen, und alle seine Macht wird zum allgemeinen Wohl der Menschen wirksam sein. Seine Regierung wird ein großartiges Werk des Wiederaufbaus durchführen, wodurch die Einöden urbar gemacht werden und die Wüsteneien wie die Rose aufblühen werden. Das Volk wird sich seiner Freiheit und seines Eigentums sicher fühlen und wird ermutigt werden, das Rechte zu tun. Der Herrscher des Volkes erwirbt sich Ehre, wenn alle seine Bemühungen auf das allgemeine Wohl des Volkes gerichtet sind. Gott hat diese Regel im vierzehnten Kapitel der Sprüche in folgenden Worten niedergelegt: „In der Wohlfahrt des Volkes ist die Ehre eines Königs; aber im Mangel des Volkes eines Herrschers Untergang.“ Und wiederum heißt es in Sprüche, Kapitel neunundzwanzig: „Wenn die Gerechten emporkommen [lt. engl. Übersetzg.: die Gewalt in Händen haben], so freuet sich das Volk, wenn aber der Gottlose regiert, so seufzt das Volk.“ — Zürcher-Übersetzung.



Jedermann unter seinem Weinstock und Feigenbaum S.15

Von der durch Christus ausgeübten Regierung Gottes steht in der Prophetie Jesajas geschrieben: ‚Der König wird in Gerechtigkeit herrschen, und den Armen richten nach Recht.‘ Das ist eine Sicherheit dafür, daß selbst der Geringste Unparteilichkeit finden wird. Heute aber, unter der Herrschaft der ungerechten Nationen, hat der Arme geringe Aussichten. Er verwendet zum Beispiel alle seine Ersparnisse als erste Anzahlung für den Bau eines Heimes, wo er zusammen mit seiner Familie in Frieden und Zufriedenheit zu wohnen wünscht. Er wird genötigt, sein Häuschen zum Pfand zu verschreiben, sowohl hohe Zinsen zu bezahlen als auch übermäßige Steuern zu entrichten. In der bedrängten Lage, in die er schließlich gerät, wird ihm sein bescheidenes Heim vom Inhaber des Pfandbriefes weggenommen, und so wird er und seine Familie auf die Straße gesetzt und dem Hunger und der Obdachlosigkeit preisgegeben. Das wird unter der gerechten Herrschaft Christi unmöglich sein, denn Gott hat, wie in Jesaja 65: 22, 23 erklärt wird, verheißen: „Sie werden nicht bauen und ein anderer es bewohnen, sie werden nicht pflanzen und ein anderer essen . . . Nicht vergeblich werden sie sich mühen.“

Die Vereinigten Staaten besitzen den größten materiellen Wohlstand aller Länder der Erde, und doch gibt es in diesem Lande Millionen Arbeitslose und hungernde Kinder, und es ist voll Leiden. Es liegt also auf der Hand, daß etwas durchaus verkehrt sein muß. Die ganze Regierungsmethode ist falsch, weil die Menschen unvollkommen sind, Satan sie mißleitet und so dem Volke durch Bedrückung Leiden zugefügt hat. Unter der gerechten Herrschaft Christi werden die sichtbaren Vertreter seiner Regierung auf der Erde das Volk auf den

Weg der Wohlfahrt und der Fülle führen, und niemand wird mehr nach Nahrung hungern müssen. Jehova hat in Jesaja 25:6 verheissen, daß der Herr unter jener Regierung allem Volke ein Festmahl bereiten wird. Dann werden die Menschen die Selbstsucht ablegen und lernen, Gott zu ehren. Was wird die Folge sein? „Ehre Jehova von deinem Vermögen und von den Erstlingen all deines Ertrages; so werden deine Speicher sich füllen mit Überfluß, und deine Kufen von Most überfließen.“

Es muß nun allen nüchtern und ehrlich Denkenden einleuchten, daß die gegenwärtigen unglücklichen Zustände niemals durch den Menschen geheilt werden können. Jahrhundertelange Erfahrung beweist, daß dies eine Unmöglichkeit für den Menschen ist. Wenn wir aber Erkenntnis über die Ursache dieser Notlage und über Gottes Heilmittel erwerben, dann kann leicht gesehen werden, daß der einzige Weg zur Erlangung immerwährenden Friedens und dauernder Wohlfahrt Gottes Königreich unter Christus ist. Niemals zuvor in der Geschichte des Menschen war es so wichtig wie jetzt, daß die Menschen die Wahrheit lernen, und aus diesem Grunde hat Gott in seiner Gnade Vorkehrungen für einen Aufklärungsfeldzug unter dem Volke getroffen. Möchte es nun die im Worte Gottes dargelegte Wahrheit annehmen, damit es sogleich von großen inneren Bürden befreit werde. Unter der Herrschaft Christi wird Gott seine Barmherzigkeit, Güte und Freundlichkeit den Menschen in vollem Maße zuwenden, und sie werden mit ewigem Frieden und einer Fülle von Wohlfahrt gesegnet werden. Im fünfundachtzigsten Psalm werden die Menschen geschildert, wie sie alsdann von diesem Königreiche sprechen werden: „Güte und Wahrheit sind sich begegnet, Gerech-

tigkeit und Friede haben sich geküßt. Wahrheit wird sprossen aus der Erde, und Gerechtigkeit herniederschauen vom Himmel. Auch wird Jehova das Gute geben, und unser Land wird darreichen seinen Ertrag. Die Gerechtigkeit wird vor ihm einhergehen und ihre Tritte zu seinem Wege machen." Da Jehovas Zeugen wissen, daß sein Königreich diese guten Dinge gewißlich bringen wird, werden sie gehört, wie sie mit den Worten des sechsundneunzigsten Psalms sprechen: „Betet Jehova an in heiliger Pracht [oder: in der Schönheit der Heiligkeit]! Erzittert vor ihm, ganze Erdel Saget unter den Nationen: Jehova regiert! auch steht der Erdkreis fest, er wird nicht wanken. Er wird die Völker richten in Geradheit.“



Die Erde herrlich gemacht

VIELE Jahrhunderte bevor Gott den Menschen erschaffen hatte, erschuf er die Erde. Als Beweis, daß Gott eines Tages die ganze Erde zu seiner Verherrlichung dienen lassen wird, versammelte er, als ihre Grundfesten gelegt wurden, seine himmlischen Geschöpfe und unterrichtete sie über seinen Vorsatz. Ergriffen von der herrlichen Aussicht, erhoben die beiden „Morgensterne“, der Logos und Luzifer, einen Zweigesang zum Ruhme Gottes, und die himmlischen Heerscharen jauchzten vor Freude. Jahrhunderte hernach hat Jehova zum Nutzen des Menschen durch Hiob eine Aufzeichnung über diese Tatsachen machen lassen. Im Laufe der Zeit erschuf Gott den Menschen auf der Erde und ließ dann seinen Propheten Jesaja schreiben:

„Ich habe die Erde gemacht und habe den Menschen darauf erschaffen; ich habe sie gebildet, um bewohnt zu werden.“

Gott machte nur Eden vollkommen und setzte den vollkommenen Menschen darein. Zum Beweis, daß kein anderer Teil der Erde damals vollendet war, sprach Gott zu Adam, als er ihn aus Eden hinaustrieb: „Die Erde ist unvollendet um euretwillen.“ Der unvollkommene Mensch hat bei seinem Bemühen, die Erde zu bebauen und zu verschönern, zu seinem eigenen Wohl Beschäftigung und Arbeit gefunden. Einige Teile der Erde sind durch Gottes Gnade verschönert worden, aber der größte Teil ist noch öde und unfruchtbar. Es hat Gott wohlgefallen, die Erde durch einen allmählichen Prozeß zu entwickeln.

Seitdem Jesus auferweckt worden und in den Himmel hinaufgestiegen ist, ist das große Ereignis, wonach Christen ausgeschaut haben, seine Wiederkunft und die Einführung seines Königreiches gewesen. In den letzten Jahren sind in Erfüllung der Voraussage Gottes prahlerische, eigenliebige Männer, die Gottes Namen gelästert haben, als Lehrer der Bibel hervorgetreten. Manche von ihnen, die da vorgeben, Gott und Christus auf der Erde zu vertreten, behaupten nun großsprecherisch, der Mensch würde zustande bringen, was Gott, seiner Verheißung gemäß, allein tun wird und tun kann. Einer dieser Prahler, dessen Stimme heute im ganzen Lande gehört wird, sagte kürzlich in einer Rede: „Wir sind noch nicht bereit für das zweite Kommen Christi. Diese Erde ist ein ganz junger Planet und muß für seine Wiederkunft erst zubereitet werden. Laßt uns darum die Erde in die moralischen Errungenschaften des Menschen kleiden, und dann kann Christus wiederkommen.“

Dem Herrn müssen diese überhebenden Worte wie der hohle Ton einer gebrochenen Zimbel vor kommen. Auch auf jeden gewöhnlichen, nüchtern denkenden Menschen müssen diese Ruhmredereien den Eindruck ungereimten und unsinnigen Zeugs machen. Die moralischen Errungenschaften des Menschen während der vergangenen sechstausend Jahre zählen soviel wie nichts. Es ist zweifelhaft, ob gerade der gegenwärtige sittliche Tiefstand der Welt jemals niedriger gewesen ist. In den letzten Jahren ist in vieler Hinsicht ein Rückschritt statt ein Fortschritt zu verzeichnen. Wackere Männer haben aufrichtigen Herzens gute Regierungen zu bilden gesucht, und deren heutige Ruinen geben Zeugnis von der Hinfälligkeit ihrer Bemühungen und von ihrem verblaßten Glanze. Viele religiöse Organisationen sind hervorgetreten und haben behauptet, sie könnten die Nationen der Erde bessern und sittlich gut machen. Ihre Bemühungen sind gänzlich gescheitert.

Amerika steht heute in vielen materiellen Errungenschaften an der Spitze der Nationen der Erde. Dennoch sagte ihr letzter Präsident zu treffend: „Leben und Eigentum sind in den Vereinigten Staaten verhältnismäßig unsicherer als in irgendeinem andern zivilisierten Lande der Welt.“ Wie die amtlichen Statistiken zeigen, haben in den letzten zwanzig Jahren die Verbrechen in den Vereinigten Staaten um volle dreihundertundfünfzig Prozent zugenommen. Die Unfähigkeit, den Menschen durch Gesetze Moral beizubringen, ist durch den mißlungenen Versuch zur Durchführung des Alkoholverbotes zur Genüge dargetan worden. Das Land ist voller Banditen, Erpresser, Räuber und Mörder, und die Entartung der Jugend in sittlicher Hinsicht hat wahrscheinlich nie zuvor

einen solchen Tiefstand erreicht wie gerade heutzutage. Diese Dinge sind ein zwingendes Zeugnis für die Tatsache, daß die Behauptung des Menschen, er könnte die Erde in die moralischen Erzungenschaften der Menschen kleiden, nicht nur prahlerisch, sondern mehr als nutzlos ist. Wer ehrlich und aufrichtig wünscht, die Erde als eine Stätte der Herrlichkeit und Schönheit zu sehen, wo Sittlichkeit und Gerechtigkeit herrschen werden, muß nun aufhören, den großsprecherischen Worten von Menschen Beachtung zu schenken, und muß seine Aufmerksamkeit auf das unfehlbare Gotteswort richten. Die Macht Jehovas ist nicht begrenzt, und er wird sein Vorhaben zu seiner Ehre und Verherrlichung durchführen.

Jehova Gott spricht durch seinen Propheten Jesaja (Kapitel sechsundsechzig): „Der Himmel ist mein Thron, und die Erde der Schemel meiner Füße.“ „Und ich werde herrlich machen die Stätte meiner Füße.“ (Jesaja 60:13) Der Garten Eden war vollkommen und herrlich, weil, wie der göttliche Bericht lautet, im Garten alles wuchs, was eine Lust für die Augen und gut zur Speise war. Hätte der erste Mensch dem Herrn völlige Ergebenheit und gänzlichen Gehorsam bewiesen, würde Gott ihm ohne Zweifel gezeigt haben, wie er die Erde schön und herrlich hätte gestalten können, denn es steht in 1. Mose geschrieben, daß Gott zum Menschen sprach: „Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan.“ Diese Ermächtigung schließt in sich, daß Gott den Menschen auch mit dem rechten Wissen und den geeigneten Mitteln zur Erreichung dieses Zieles ausgestattet haben würde. Wäre der Mensch den rechten Weg gegangen und wären seine Nachkommen in Harmonie mit Gott ge-

blieben, so wäre die Erde im Laufe der Zeit vollendet und in die Herrlichkeit und Schönheit Gottes gekleidet worden, und der vollkommene Mensch hätte etwas damit zu tun gehabt.

Aber wegen seiner Missetat verlor er alle diese Vorrechte und Segnungen. Alle seine Kinder sind zufolge Vererbung in Sünde geboren und in Ungerechtigkeit empfangen worden, und sie alle sind deswegen unvollkommen. Gott hat den Menschen niemals beauftragt, die Erde zu einer herrlichen Stätte zu gestalten, und wird es auch nie tun. Gott hat seinen Vorsatz, die Erde herrlich zu machen, zum Ausdruck gebracht, und er wird es auch tun, und zwar durch sein erwähltes Werkzeug, Christus Jesus. In 1. Korinther, Kapitel fünfzehn, wird deutlich erklärt, daß der zweite Adam, Christus Jesus, der ist, den Jehova mit aller Macht im Himmel und auf Erden bekleidet hat, damit dieser Gottes Vorhaben ausführe. Jehova Gott hat seinen geliebten Sohn zum „Erben aller Dinge“ gemacht, und das schließt die Erde ein. Er hat ihn zum Vollzieher seines Willens gemacht, und das schließt auch die Gestaltung der Erde zu einem herrlichen Wohnort mit ein.

Vor ungefähr neunzehnhundert Jahren hat Christus Jesus durch das Vergießen seines Lebensblutes das Lösegeld für den Menschen beschafft. Nun kommt er das zweite Mal in seiner Macht und Herrlichkeit, um den Menschen zu befreien und wiederherzustellen und ihm die Erde zur herrlichen Wohnstätte zu bereiten. Es ist eine Regel ohne Ausnahme, daß man zuerst einen Bauplatz von alten und zerfallenen Bauten räumen muß, ehe man darauf ein neues und prächtiges Gebäude errichten kann. Bevor der Herr die Erde in göttliche Schönheit und Herrlichkeit kleiden wird,

will er zuerst den Bau beseitigen, den Satan und seine Werkzeuge errichtet haben, und der jetzt in den Augen aller Gerechtigkeitsliebenden als häßliches und greuliches Gebilde erscheint. Die große, gerade bevorstehende Schlacht von Harmagedon wird den Platz säubern und freimachen für die Errichtung des schönen und herrlichen Baues zum Wohle des Menschen und zur Ehre Gottes.

Auf der ganzen Erde sieht man die unschönen Gräber der Milliarden Toten. Der Mensch hat sein Bestes getan, diesen Stätten ein angenehmes Aussehen zu geben; aber die Erinnerungen an den Tod, die diese Grabsteine hervorrufen, machen den Friedhof zu einer Stätte der Trauer. Zum Troste des Menschen ertönen jetzt die süßen Worte Jesu: ‚Wundert euch nicht: Die Stunde kommt, da alle in ihren Gräbern auferweckt werden und hervorkommen sollen.‘ Diese Worte der Verheißung werden gewiß erfüllt werden. Das ist das Werk, das Jehova tun wird durch Christus Jesus, der da gesagt hat (Offenbarung 1: 18): „Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige, und ich war tot, und siehe, ich bin lebendig in die Zeitalter der Zeitalter und habe die Schlüssel des Todes und des Hades.“

Bekleidet mit Macht und Gewalt, die Gräber zu öffnen und die Menschen aus dem Tode hervorzuheben, kommt Jesus jetzt, die Gehorsamen aufzuerwecken, sie wiederherzustellen und ihre Herzen glücklich zu machen. Wiederum sagt er in Offenbarung, Kapitel einundzwanzig: ‚Gott wird alle Tränen von ihren Augen abwischen; und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Geschrei noch irgendein Schmerz wird mehr sein; denn der Herr macht alles neu.‘ Die wilden Tiere des Feldes sind seit langem die Todfeinde des

Menschen gewesen und er ist ihnen zur Beute gefallen; Satan der Teufel war auch hier die Ursache dazu. Alle Tiere des Feldes und das Geflügel der Luft standen ursprünglich unter der Oberaufsicht Luzifers; aber seitdem er sich gegen Gott empört hat und zum Satan geworden ist, hat er sie gegen den Menschen gewendet, um dadurch auf Gott Schmach zu bringen. Gott aber verheißt, daß unter der Herrschaft Christi, wenn die Wiederherstellung im Gange ist, er einen Bund mit den Tieren des Feldes und mit den Vögeln der Luft machen und Frieden zwischen ihnen und den Menschen schaffen wird. Hierüber steht in Hosea 2: 18 geschrieben: „Ich werde an jenem Tage einen Bund für sie schließen mit den Tieren des Feldes und mit den Vögeln des Himmels und mit den kriechenden Tieren der Erde; und ich werde Bogen und Schwert und den Krieg aus dem Lande zerbrechen, und werde sie in Sicherheit wohnen lassen.“ Dann wird der durch den Propheten Jesaja (11: 6–9) beschriebene Zustand herrschen, wovon er schreibt: „Der Wolf wird bei dem Lamme weilen, und der Pardel bei dem Böcklein lagern; und das Kalb und der junge Löwe und das Mastvieh werden zusammen sein, und ein kleiner Knabe wird sie treiben . . . Und der Säugling wird spielen am Loche der Natter, und das entwöhnte Kind seine Hand ausstrecken nach der Höhle des Basilisken. Man wird nicht übeltun, noch verderbt handeln auf meinem ganzen heiligen Berge [das heißt im Königreiche]; denn die Erde wird voll sein der Erkenntnis Jehovas, gleichwie die Wasser den Meeresgrund bedecken.“

Jetzt ist die Erde voll Dornen und Disteln, und der Teufel sendet ein Heer von Ungeziefer und andere Plagen zur Vernichtung der Ernten;

aber solche Zustände werden während der Herrschaft Christi nicht mehr herrschen, denn es steht in Jesaja 55:13 geschrieben: „Statt der Dornsträucher werden Zypressen aufschießen, und statt der Brennesseln werden Myrten aufschießen. Und es wird Jehova zum Ruhme, zu einem ewigen Denkzeichen sein, das nicht ausgerottet wird.“ Dann wird die Erde von ihren Plagen befreit sein und ihren Ertrag geben, und die Menschen werden fröhlich sein.

Heute sind Millionen Quadratkilometer von brennendem Wüstensand bedeckt, wo nichts Lebendiges existieren kann. Wenn diese Wüsteneien bewässert werden würden, so könnten sie ertragsfähig werden. Gott wird dafür sorgen, daß sie bewässert werden sollen, denn seine in Jesaja, Kapitel fünfunddreißig aufgezeichnete Zusage lautet: „Es brechen Wasser hervor in der Wüste, und Bäche in der Steppe. Die Wüste und das dürre Land werden sich freuen, und die Steppe wird frohlocken und aufblühen wie eine Narzisse. Sie wird in voller Blüte stehen und frohlocken, ja, frohlockend und jubelnd; die Herrlichkeit des Libanon ist ihr gegeben, die Pracht des Karmel und Sarons: sehen werden sie die Herrlichkeit Jehovas, die Pracht unseres Gottes.“

Wenn heute Menschen durch die Wüsteneien ziehen, bemerken sie: „Was für ein trostloses Ödland!“ Sie werden das nicht immer sagen, denn Gott spricht durch seinen Propheten Hesekiel, in Kapitel sechsunddreißig: „Das verwüstete Land soll bebaut werden, statt daß es eine Wüste war vor den Augen jedes Vorüberziehenden. Und man wird sagen: Dieses Land da, das verwüstete, ist wie der Garten Eden geworden, und die verödeten und verwüsteten und zerstörten Städte sind be-

festigt und bewohnt." Die Völker der Erde werden dann das große Werk der Hände Gottes sehen und frohlocken. Es steht von ihnen geschrieben, wie sehr sie wertschätzen werden, daß sie vom Herrn erlöst und gesund gemacht worden sind und daß sie sich der Segnungen des Lebens erfreuen dürfen: „Und die Losgekauften Jehovas werden zurückkehren und nach Zion kommen mit Jubel, und ewige Freude wird über ihrem Haupte sein; sie werden Wonne und Freude erlangen, und Kummer und Seufzen werden entfliehen."

Es wäre weit besser, daß das Volk es jetzt ablehne, weiter auf die sinnlosen und hohlen Worte prahlerischer und egoistischer Menschen zu achten, und daß es seine Gedanken und Herzen dem Herrn und seinem Worte zuwende. Um Ihnen behilflich zu sein, eben diese Erkenntnis zu gewinnen, kommen gegenwärtig Männer und Frauen, die Gott und Christus ergeben sind, zu Ihnen mit Büchern wie „Schöpfung", „Prophezeiung" und „Leben", die alle diese Punkte völlig erklären und Ihnen zeigen, wo Sie die Wahrheit in der Bibel finden können. Seien Sie offenen Sinnes dem Worte Gottes gegenüber und lernen Sie aus ihm. Da Gott verheißen hat, daß er die Erde zu einer Stätte der Herrlichkeit und Schönheit machen wird, wo der wiederhergestellte Mensch ewig leben können, ist es gewiß, daß Gott seine Zusage auch erfüllen wird. Jehova wird durch seinen geliebten Sohn die Erde von aller Unge- rechtigkeit reinigen und sie zum Wohlergehen des Menschen zu einem Orte der Vollendung und vollkommener Schönheit machen. Möchte das Volk nun diese Wahrheiten lernen und anfangen, auf Gott den Allmächtigen zu achten, und ihn zu ehren und zu rühmen.

Jehovas Herrlichkeit

DAS RECHT zu allem Leben kommt von Gott dem Allmächtigen. Es wird in der Heiligen Schrift mit Nachdruck erklärt, daß man Gott und Christus, den er gesandt hat, kennen muß, um ewiges Leben erlangen zu können. Damit alle Menschen diese Wahrheiten kennen lernen und daraus Nutzen ziehen möchten, steht in Habakuk 2: 14 geschrieben: „Die Erde wird voll werden von der Erkenntnis der Herrlichkeit Jehovas, gleichwie die Wasser den Meeresgrund bedecken.“ Das bedeutet, daß eines Tages die Erkenntnis der Völker der Erde über Gott und seine Herrlichkeit so voll und vollständig sein wird, daß die Tiefen des gewaltigen Ozeans damit verglichen werden können. Dann wird jedermann eine Gelegenheit haben, unter den angebotenen Bedingungen Leben zu erlangen. Die Menschen sind mehr als sechs-tausend Jahre in Unwissenheit über Gottes Güte und Herrlichkeit gehalten worden, und dabei ist Satan der erste gewesen, der sie an der Erlangung dieser Erkenntnis gehindert hat. Heute, wo Gott zum Nutzen des Menschen die Wahrheitsflut auf der Erde zu steigen beginnen läßt, sind die Religionsführer des sogenannten „organisierten Christentums“ diejenigen, die sich aufs bitterste widersetzen und das Volk in Unwissenheit über die Wahrheit zu halten suchen. Sie geben betrügerisch vor, Gott zu vertreten und sein Wort zu predigen; aber in Wirklichkeit sind sie die Agenten des Erzfeindes Gottes. Aber der Tag der Heuchelei muß nun endigen, denn Jehova hat erklärt, daß die Flut der Wahrheit die Zuflucht der Lügen wegschwemmen soll, damit die Wahr-

heit ungehindert bekannt werde. Wer heute aufrichtig und ernst nach der Wahrheit sucht und sich dem Studium des Wortes Gottes widmet, wird im voraus gesegnet mit einer Vision der Herrlichkeit Gottes und der Segnungen, die bald durch die Bekundung seiner liebevollen Güte auf die Menschen herabkommen sollen.

Nie zuvor in der Geschichte des Menschen hat es günstigere Gelegenheit für das Bibelstudium gegeben als heutzutage. Jehova macht heute durch die Worte seines Propheten und durch Ereignisse, die er in Erfüllung seiner Prophezeiung eintreten läßt, sein Vorhaben mit dem Menschen kund. Darum steht geschrieben: „Glückselig, wer diese Dinge liest und versteht!“ Jehova ist der Uneigennütze, daher steht von ihm geschrieben: „Gott ist Liebe“. So wie jemand Erkenntnis über Gottes Uneigennützigkeit erhält, beginnt er etwas von seiner Herrlichkeit zu schauen. Gottes strikte Gerechtigkeit, seine vollendete Weisheit, seine grenzenlose Macht und Liebe reden von seiner Majestät und Herrlichkeit. Er läßt alle diese Eigenschaften zusammenwirken zum Besten jener Geschöpfe, die ihn lieben und ihm gehorchen.

Als Gott seinen geliebten Sohn aus dem Tode hervorgebracht hatte, da hat er ihn zur höchsten Stellung im Weltall erhöht, ihm einen Namen gegeben, der über jeden Namen ist, und geboten, daß die Heerscharen des Himmels ihn anbeten und ehren sollen. So hat Gott ein Beispiel seiner Selbstlosigkeit gegeben. Jenes Gebot betrifft auch jedes Geschöpf auf der Erde, und der Tag muß kommen, wo jedes Geschöpf, dem Leben gegeben werden soll, die Knie beugen und Christus anbeten wird zur Verherrlichung Gottes des Allmächtigen.

Ein anderer Titel, den Christus von dem Höchsten erhalten hat, ist: „Mein auserwählter Knecht, an dem meine Seele Wohlgefallen hat“. Gottes geliebter Sohn ist dem Allmächtigen allezeit treu und wahrhaft ergeben und führt den Willen seines Vaters tatkräftig aus. Er ist deswegen in Wahrheit der „auserwählte Knecht Gottes“, der seines Vaters Herz allezeit erfreut. Vereint mit Christus Jesus als Glieder der Knechtsklasse werden die sein, die Jesus Christus treu in seinen Fußstapfen nachgefolgt sind, und darunter sind die Apostel und manche andere, die seither gelebt haben. „Der Knecht“ wird allezeit den Willen Jehovas tun.

Der treue Johannes wurde wegen seiner Ergebenheit Gott und Christus gegenüber von Satans Organisation nach der Insel Patmos verbannt. Während er dort war, erhielt Jesus Christus von Gott die Offenbarung über sein Vorhaben, und Christus hat durch Johannes jene Vision niederschreiben lassen. Es ist sicherlich Gottes Wille, daß der Mensch eines Tages das Buch der Offenbarung verstehen soll. Diese Zeit ist jetzt gekommen, und der Herr hat die Bedeutung der Offenbarung denen, die ihn lieben, erschlossen. Das ist ein weiterer starker Beweis dafür, daß wir jetzt in der großen Übergangszeit von der unheilvollen Herrschaft Satans und seiner Diener zu der gerechten Herrschaft Christi über die Angelegenheiten der Erde leben. Gottes Königreich unter Christus und der Tag der Befreiung ist herbeigekommen, und dies alles redet von Jehovas Herrlichkeit.

Es zeigt sich nun deutlich, daß Johannes, der die Offenbarung geschrieben hat, die treuen Nachfolger Christi darstellte, die am Ende der Welt

(oder des Zeitalters) leben, wo wir gegenwärtig angelangt sind. Gott verheißt, daß die, die ihn lieben, jetzt diese Offenbarung verstehen sollen, und nachdem sie Verständnis darüber erlangt haben, müssen sie sie ändern bekanntgeben, damit auch diese die Wahrheit sehen und sich zur Verherrlichung des Herrn auf seine Seite stellen möchten. Die dem Herrn Jehova Ergebenen sehen jetzt, daß die große, bezüglich der ganzen Schöpfung zu entscheidende Sache die Rechtfertigung des Wortes und Namens Gottes ist. Sie schätzen die Tatsache, daß die Zeit gekommen ist, wo das Wort und der Name Gottes gerechtfertigt werden sollen. Daher stellt sie der Prophet dar, wie sie sprechen (Psalm 8:1, 2): „Jehova, unser Herr, wie herrlich ist dein Name auf der ganzen Erde, der du deine Majestät gestellt hast über die Himmell Aus dem Munde der Kinder und Säuglinge hast du Macht gegründet um deiner Bedränger willen, um zum Schweigen zu bringen den Feind und den Rachgierigen.“ In diesen Worten werden Gottes treue Zeugen mit Säuglingen verglichen, weil alles was sie besitzen, vom Herrn in ihre Hände gelegt worden ist, und sie nur das reden dürfen, was Gott ihnen zu sagen gebietet. Das ist die Wahrheit, und die Wahrheit redet stets von der Herrlichkeit des Höchsten. Die Offenbarung, die Jesus Christus von Gott erhielt, ist in zwei Büchern, betitelt „Licht“ erklärt, und diese werden Ihnen zur Ansicht und zu Ihrer Aufklärung überbracht. Nachstehend werden nun in Kürze einige der Dinge betrachtet, die darin enthalten sind und die die Herrlichkeit des Höchsten widerstrahlen:

Im einundzwanzigsten Kapitel der Offenbarung hat Johannes von dem herbeikommenden König-

reich geschrieben: „Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer ist nicht mehr.“ Diese prophetische Vision erfüllt sich nach der Schlacht von Harmagedon, die in Bälde geschlagen werden wird. Wenn das Feuer jener schrecklichen Drangsal ausgebrannt und die gottlose Herrschaft vernichtet und von der Erde verschwunden sein wird, dann wird die Herrlichkeit des unter Christi Herrschaft stehenden Friedensreiches anfangen zu erscheinen und wird zur bestimmten Zeit von der ganzen Erde in aller Glorie gesehen werden, und alsdann wird die ganze Erde von der Herrlichkeit des Allmächtigen erfüllt sein. Dann werden die Menschen dem Namen Jehovas und seines geliebten Sohnes uneingeschränktes Lob darbringen.

Gott hat vor Jahrhunderten seinen Propheten Jesaja schreiben lassen: „Siehe, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde; und der früheren wird man nicht mehr gedenken, und sie werden nicht mehr in den Sinn kommen.“ Das ist derselbe Himmel und dieselbe Erde, die von Johannes, dem Schreiber der Offenbarung, erwähnt werden. Der alte „Himmel“ bedeutet die unsichtbare gesetzlose Herrschaft Satans, und die alte „Erde“ bedeutet den sichtbaren Teil der Satansorganisation. Der „neue Himmel“ bedeutet das gerechte Königreich Gottes unter der Herrschaft Christi, und die „neue Erde“ versinnbildet die unter der Herrschaft Christi, des rechtmäßigen Königs der Erde, stehenden und unter einer gerechten Regierung organisierten Völker der Erde. Dieser neue Himmel und die neue Erde reden von der Majestät und Herrlichkeit Jehovas, denn sie sind seine Schöpfung.

Dann sagt der Schrifttext: ‚Und es wird kein Meer mehr sein.‘ Das bedeutet nicht etwa, daß die Ozeane austrocknen werden. Die Offenbarung ist in Sinnbildersprache geschrieben, und das „Meer“ stellt die gottentfremdeten, von Satan zu seinen ruchlosen Zwecken mißbrauchten Völker der Erde dar. Aus diesem Meere Satans ist die tierische irdische Herrschaft, die die Völker der Erde bedrückt hat, emporgestiegen. Der Herr hat verheißen, daß diese wilden „Tiere“ in Harmagedon ver tilgt werden sollen, und das bedeutet, daß jede gottlose und bedrückende Herrschaft untergehen wird. Unter der Regierung Christi werden alle Gehorsamen wiederhergestellt werden, während ein jeder, der in der Gesetzlosigkeit verharrt, vernichtet werden wird. Das Endergebnis wird eine von einem glücklichen und gehorsamen Menschengeschlecht erfüllte Erde sein, und dann wird es keine gottentfremdeten Menschen — dargestellt durch das „Meer“ — mehr geben. Die wiederhergestellte und glückliche Menschheit wird die Herrlichkeit des ewigen Schöpfers widerspiegeln, und die Menschen werden Erkenntnis von dieser Herrlichkeit besitzen.

Der inspirierte Schreiber der Offenbarung fährt in seiner Schilderung jenes herrlichen Zustandes fort und sagt: „Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel herniederkommen von Gott, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut.“ Eine „Stadt“ ist ein Symbol einer Organisation. „Die heilige Stadt“ hier ist die himmlische Organisation, die Gott und der Gerechtigkeit völlig ergeben ist und von Christus und seinen Genossen gebildet wird. Jerusalem ist die einzige Stadt der Erde, die jemals als heilige Stadt bezeichnet worden ist, und das geschah, weil Gott

seinen Namen damit verbunden hatte. Jene Stadt Jerusalem in Palästina war ein Vorbild des neuen Jerusalem, und ihr Name bedeutet ‚die Grundlage des Friedens und der sicheren Wohnstätte für den Menschen‘. Sie wird beschrieben als zwölf Grundlagen besitzend; sie schließt also alle ein, die Gott und seinem Königreich völlig ergeben sind. Es ist eine Organisation vom Himmel, und demnach ist, wie die Schrift erklärt, Gott ihr Gründer und Baumeister. In der Sprache des Propheten Daniel ist diese Organisation aus der universalen oder Gesamtorganisation Jehovas ausgehauen oder losgerissen worden und kommt aus dem Himmel hernieder, um die Erde in Gerechtigkeit zu regieren.

Es gibt Millionen Menschen, die guten Willens sind und den Namen „Christen“ führen, aber keine Erkenntnis der Güte und Herrlichkeit Jehovas besitzen. Andererseits gibt es eine kleine Anzahl von Menschen, die Gott völlig geweiht sind und in der Bibel als der „Überrest“ bezeichnet werden, und diesen ist es zur Aufgabe und Pflicht gemacht worden, den Menschen das Zeugnis Jesu Christi vom Königreich zu überbringen. Diese kleine Schar, genannt „der Überrest“, sieht in Gottes Wort sein Vorhaben zum Ausdruck gebracht, und sie wird daher dargestellt, wie sie eine Stimme oder ein Gebot aus dem Himmel vernimmt, und darüber wird berichtet: „Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Himmel sagen: Siehe, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, . . . und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott.“ Die „Hütte“ weist hin auf die Gegenwart Gottes bei denen, die ihm ergeben sind und denen geboten ist, seine Zeugen zu sein. Diese müssen und werden Jehova zu seiner Verherrlichung und zu seinem Ruhme dienen und sich als seine treuen

und wahrhaftigen Zeugen betätigen. Jehova zeigt ihnen nun die Bedeutung der Prophezeiungen, die jetzt in der Erfüllung begriffen sind, und spricht ferner zu ihnen: „Neues verkündige ich euch; ehe es hervorsproßt, lasse ich es euch hören.“ Dieser kleinen, treuen Schar ist also geboten, diese guten Dinge den Menschen der Erde, die jetzt hören wollen, bekanntzugeben, und diese Botschaft dient zur Verherrlichung Jehovas.

Die Offenbarung beschreibt die wundervolle Organisation oder das unter Christi Herrschaft stehende Königreich, das von Gottes Herrlichkeit zeugt, und erklärt, daß Gott in diesem Reiche allen Krankheiten, Leiden, Schmerzen und dem Tode ein Ende bereiten, daß er alle Tränen abtrocknen und zum Wohle des Menschen alle Dinge neu, schön und herrlich machen wird. Die Erkenntnis über Gott wird fortwährend wachsen, und so wird seine Herrlichkeit auf der Erde zunehmen.

Darauf übergibt der Offenbarer auf des Herrn Geheiß der treuen Überrestklasse eine Botschaft und weist sie an, diese Botschaft jetzt dem Volke zu bringen, damit es von seinen Bürden befreit werden und jetzt schon etwas sehen möge von der Herrlichkeit Gottes und den Segnungen, die er auf die Menschheit herabgießen will. Jehova ist der große Geist und Christus Jesus ist „der Abdruck seines Wesens“; darum sind beide zusammen mit dem Titel „der Geist“ bezeichnet. Die treuen Glieder des Leibes Christi werden als „die Braut“ geschildert. Das ist die Botschaft, die Gott gesandt hat und durch Johannes niederschreiben ließ: „Der Geist und die Braut sagen: Komm! Und wer es hört, spreche: Komm! Und wen da dürstet, der komme; und wer da will, nehme das Wasser des

Lebens umsonst." Das ist eine gnadenvolle Einladung an alle, die die Wahrheit kennenlernen möchten. Jehova wendet sich an den Überrest und sagt: ‚Ihr seid meine Zeugen, daß ich Gott bin; geht also und überbringt den Menschen diese Botschaft über mein Vorhaben.‘ Seinem Gebote gehorchend spricht diese treue, kleine Schar in Ihren Wohnungen vor, um Sie über die guten Dinge in Kenntnis zu setzen, die Ihnen Gottes Königreich bringen wird. Es ist selbstverständlich zu erwarten, daß Satan dieses Werk durch seine Geistlichen bekämpfen läßt, was sie auch wirklich tun. Keiner jedoch, der Gerechtigkeit liebt, sollte sich dadurch irgendwie entmutigen lassen. Die Wahrheit muß verkündigt werden, weil Gott dies geboten hat; darum kann dieses Werk durch keine feindliche Macht aufgehalten werden. Wenn das Werk getan sein wird, dann wird Gott selbst es zum Stillstand bringen; aber es wird nicht früher als es sein Wille sein wird, stillgelegt werden. Dieses Werk wird die Herrlichkeit Jehovas widerstrahlen.



Ehe

JEHOVA GOTT hat die Ehe von Mann und Weib eingesetzt. Sie ist daher eine göttliche Einrichtung, und Fragen über die Ehe sollten darum der biblischen Bestimmung gemäß entschieden werden. Jehova erschuf zuerst den Menschen und hierauf erklärte er: ‚Es ist nicht gut für den Menschen, allein zu sein. Ich will ihm eine Gehilfin machen.‘ Er bildete ein Weib und brachte es zum Manne. In andern Worten, Gott schuf Mann und

Weib und brachte sie zusammen, damit sie in eheliche Beziehungen zu einander träten.

Oft wird die Frage aufgeworfen: Wer hat eigentlich die Vollmacht, die Eheschließungszeremonien zu vollziehen, damit die Ehe zwischen Mann und Weib richtig und gültig sei? Viele antworten, Mann und Weib seien nicht verheiratet, es sei denn, die Trauungszeremonie werde durch einen regelrecht ordinierten Priester oder Geistlichen durchgeführt. Da der Ehestand eine göttliche Einrichtung ist, kann jedoch die Frage nur im Einklang mit der Heiligen Schrift richtig beantwortet werden. Keine Organisation hat die Autorität, eine Regel aufzustellen, die der Erklärung der Bibel widerspricht, ja nicht einmal eine Regel, wofür im Worte Gottes keine Zustimmung gefunden wird. Die Bibel enthält nicht ein einziges Wort, das einen Priester, Geistlichen oder Vertreter der Religion ermächtigte, eine Trauungszeremonie zu vollziehen. Wohl bevollmächtigt das von Menschen aufgestellte Gesetz des Landes einen Priester, Geistlichen oder Religionsvertreter, Eheschließungszeremonien durchzuführen; die Frage, die aber hier betrachtet wird, dreht sich ausschließlich um die biblische Autorität.

Als Gott Mann und Weib erschaffen hatte und sie zusammenbrachte, finden wir nichts im biblischen Bericht, das andeutete, daß dabei eine Zeremonie ausgeführt wurde. Offenbar konnte damals nicht irgendein Mensch eine solche Zeremonie vollziehen, weil Adam der einzige Mann und Eva das einzige Weib auf der Erde war. Der Bericht im zweiten Kapitel des Johannes-Evangeliums zeigt, daß zu Kana in Galiläa eine Hochzeit stattfand, und daß auch Jesus und seine Jünger zu jenem Feste geladen waren. Die Aufzeichnung sagt jedoch

mit keinem Worte, daß etwa Jesus oder einer seiner Jünger bei jener Gelegenheit oder zu irgendeiner Zeit irgendwelche Trauungsfeierlichkeit ausführte. Das einzige was Jesus in Verbindung mit jener Hochzeit in Kana tat, war die Verwandlung von Wasser in Wein, als es an diesem mangelte. Das war der Anfang seiner Wundertaten. Jesus vollbrachte offenbar jenes Wunder als Anfang des Werkes, den Glauben des Volkes an ihn als den Messias zu befestigen. Es hatte nichts mit der Schließung des Ehebundes zu tun.

Als Jehova die Juden zu einer Nation organisierte, da traf er Vorkehrung für das Priesteramt und bestimmte Männer zur Priesterschaft, damit sie die Obliegenheiten des Priesteramtes besorgten. Das Amt und der Dienst dieser Priester oder Diener stand in Verbindung mit den Opfern; aber die Bibel enthält nicht ein einziges Wort, das zeigte, daß sie irgendeine Autorität oder Pflicht zur Ausführung eines Trauaktes gehabt hätten. Der Brauch unter den Juden war, daß ein Mann, der sich ein Weib suchte, einen Freund für sich handeln ließ, während für das Weib ihr Vater oder Bruder oder auch ein anderer naher Verwandter handelte. Der „Freund des Bräutigams“ und der nahe Verwandte des Weibes setzten die Bestimmungen des Ehevertrages fest. Zuweilen wurde zuerst die Zustimmung des jungen Weibes eingeholt; oft aber wurde sie erwählt und die Anordnungen ohne vorherige Einholung ihrer Zustimmung getroffen; doch wurde ihre Einwilligung erlangt, wenn sie in die Ehe eintrat.

Sowohl die Bibel als auch das von den verschiedenen Nationen aufgestellte Gesetz anerkennen die Ehe als einen von Mann und Weib geschlossenen Vertrag. Johannes, der das Erscheinen

Jesu ankündigte, sagte (Johannes 3:29): „Der die Braut hat, ist der Bräutigam; der Freund des Bräutigams aber, der dasteht und ihn hört, ist hoch erfreut über die Stimme des Bräutigams; diese meine Freude nun ist erfüllt.“ Das Inkrafttreten des Ehevertrages ist also, wie hier gezeigt wird, eine Zeit der Freude.

Die Eheschließung zwischen Isaak und Rebekka, wie sie in 1. Mose, Kapitel 24, berichtet wird, ist eine deutliche Erklärung dessen, was in Gottes Augen eine Vermählung ist. Abraham war alt geworden, und er wünschte, daß Isaak sich ein Weib nähme. Abrahams Geburtsland war Mesopotamien. Abraham beauftragte seinen Knecht, nach seinem Geburtslande zu gehen und dort für seinen Sohn Isaak ein Weib auszusuchen und zu holen. Zum Beweis, daß es sich hier um einen Vertrag handelte, der zwischen dem erwählten Weibe und Isaak geschlossen werden sollte, steht geschrieben, daß der Knecht Abrahams sich erkundigte, was er tun sollte, falls das Weib nicht einwilligen würde, worauf Abraham antwortete: ‚Wenn das Weib dir nicht folgen will, so bist du deines Eides oder deiner Obliegenheit ledig.‘ Übereinstimmung oder Einwilligung beider vertragschließenden Parteien ist zur Vertragschließung nötig.

Als Abrahams Knecht in Mesopotamien ankam, begegnete er dem jungen Weibe Rebekka, der Tochter des Neffen Abrahams; sie war also eine Verwandte Isaaks. Ohne Zweifel hatte der Herr den Knecht Abrahams zu jenem Hause geleitet, denn es steht in 1. Mose 24:7 geschrieben: „Jehova, der Gott des Himmels, . . . der wird seinen Engel vor dir hersenden, daß du meinem Sohne von dannen ein Weib nimmest.“ Abrahams Knecht stellte sich dem Vater und dem Bruder Rebekkas vor, und



Vorbild der Vermählung Christi und der Braut. Seite 42

sie besprachen miteinander den Antrag, daß Rebekka Isaaks Weib werden sollte. Ich führe folgende Worte aus der Erzählung an, die zeigen, daß vor der Eheschließung Rebekkas Zustimmung eingeholt wurde (1. Mose 24: 58, 61–67): „Und sie riefen Rebekka und sprachen zu ihr: Willst du mit diesem Manne gehen? Und sie antwortete: Ich will gehen. — Und Rebekka machte sich auf mit ihren Dirnen, und sie bestiegen die Kamele und folgten dem Manne; und der Knecht nahm Rebekka und zog hin. — Isaak aber war von einem Gange nach dem Brunnen Lachai-Roi gekommen; er wohnte nämlich im Lande des Südens. Und Isaak ging aus, um auf dem Felde zu sinnen beim Anbruch des Abends; und er hob seine Augen auf und sah, und siehe, Kamele kamen. Und Rebekka hob ihre Augen auf und sah Isaak; und sie warf sich vom Kamele herab und sprach zu dem Knechte: Wer ist der Mann, der uns da auf dem Felde entgegenwandelt? Und der Knecht sprach: Das ist mein Herr. Da nahm sie den Schleier und verhüllte sich. Und der Knecht erzählte Isaak all die Dinge, die er ausgerichtet hatte. Und Isaak führte sie in das Zelt seiner Mutter Sara; und er nahm Rebekka, und sie wurde sein Weib, und er hatte sie lieb. Und Isaak tröstete sich nach dem Tode seiner Mutter.“ Kein Geistlicher war bei jener Trauung anwesend: nur die beiden vertragschließenden Parteien, und möglicherweise war der Knecht Abrahams als Zeuge gegenwärtig.

Zur bestimmten Zeit hat Gott es dem Apostel Paulus eingegeben zu schreiben, daß die Vermählung ein schönes Sinnbild der Auserwählung der Braut Christi ist. In diesem Bilde stellte Abraham Jehova Gott dar, während Isaak den geliebten Sohn Gottes, Jesus, veranschaulichte, und Rebekka, die

das Weib Isaaks wurde, die auserwählte Versammlung oder die Braut Christi darstellte. Paulus hat in 2. Korinther 11:2 an die Versammlung geschrieben: „Ich eifere um euch mit Gottes Eifer; denn ich habe euch einem Manne verlobt, um euch als keusche Jungfrau dem Christus darzustellen.“

Indem Abraham seinen Knecht aussandte, ein Weib für seinen geliebten Sohn Isaak zu erwählen, stellte er im Bilde Gott dar, wie er seinen heiligen Geist auf die Erde sendet, um unter den Menschen die auszusuchen, die willig sind, die Braut seines durch Isaak vorgeschatteten geliebten Sohnes, Christus Jesus, zu werden. Abraham wollte niemanden als nur ein aus seiner Verwandtschaft erwähltes Weib die Braut seines geliebten Sohnes werden lassen. Das stellt dar, daß Gott niemanden ein Glied des Leibes Christi werden läßt, der nicht zuerst sein Sohn in dem Christus und somit ein Verwandter Christi geworden ist, indem er sich geweiht hat, gerechtfertigt und geistgezeugt worden ist. Solche werden sodann berufen mit der hohen Berufung oder zur Mitgliedschaft in der Braut Christi. Diese werden durch Gottes Propheten als junge Jungfrauen geschildert. Im fünfundvierzigsten Psalm steht von ihnen geschrieben: „Höre, Tochter, und sieh, und neige dein Ohr; und vergiß deines Volkes und deines Vaters Hauses! Und der König wird deine Schönheit begehren, denn er ist dein Herr: so huldige ihm.“

Im fünfundzwanzigsten Kapitel des Matthäus-Evangeliums erscheint ein von Jesus geredetes Gleichnis, worin gezeigt wird, daß die Braut sich selbst mit dem Bräutigam vereint. Dort wird die Braut dargestellt durch weise Jungfrauen, die auf das Erscheinen des Bräutigams, Christus, warten. (Matthäus 25:6,7,10) „Um Mitternacht aber ent-

stand ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam! gehet aus, ihm entgegen! Da standen alle jene Jungfrauen auf und schmückten ihre Lampen . . . und die bereit waren, gingen mit ihm ein zur Hochzeit." Die Vermählung Christi mit der Versammlung ist also das Ergebnis eines Bundes oder Vertrages, der gänzlich und vorbehaltlos geschlossen und treu erfüllt wird. Da gibt es keine Vermittlung einer dritten Partei, wie die eines Priesters oder Geistlichen. Gleichermassen gibt es auch keine Drittperson bei einem Vertrag oder Bund zwischen Mann und Weib vor der Hochzeit. Beide übernehmen eine feierliche Verpflichtung, und jede Partei sollte das Abkommen treu erfüllen. Gleichwie auf die Vollendung des Kontraktes unmittelbar das Hochzeitsfest folgt, so folgt auch unmittelbar auf die Vermählung Christi mit der auserwählten Versammlung eine Zeit der Festfreude.

Eine Trauungszeremonie, wobei ein Priester oder Geistlicher amtiert, ist eine durchaus menschliche Einrichtung. Es ist Vorschrift der Religion, aber nicht der Bibel. Die Juden üben dabei ihre Art Zeremonie aus, die Katholiken eine andere und die Protestanten wiederum eine verschiedene. Diese Formen können nicht alle von Gott sein, und tatsächlich ist keine von ihnen von Gott.

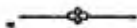
Warum denn sind die Leute der Forderung nachgekommen, den Trauakt durch einen Geistlichen vollziehen zu lassen? Das ist die Forderung der Kirche, und es ist ein eingesessener Brauch unter den Menschen. Ferner verlangt das Gesetz verschiedener Nationen, daß die Ehe, um gesetzlich zu sein, durch einen Diener der Religion geschlossen werden soll. Das Gesetz bestimmt auch, daß die Trauungszeremonie gesetzlich durch gewisse öffentliche Beamte, wie Bürgermeister, Zivil-

standesbeamte oder Richter, ausgeführt werden kann. Ist es also nicht recht, daß ein katholischer Priester oder ein protestantischer Pfarrer der Kirche eine Trauung vollziehe? Dem Gesetz gemäß haben diese gewiß ein solches Recht, weil das Gesetz sie dazu ermächtigt; aber es ist keine biblische Forderung, daß man sich durch sie trauen lassen müßte. Die wirkliche Ehe wird geschlossen, wenn Mann und Weib ein diesbezügliches Übereinkommen treffen und dann daran gehen, diesen Vertrag treu zu erfüllen. Die von einem Geistlichen oder irgendeinem öffentlichen Beamten ausgeführte Heiratszeremonie fügt dem Ehebund keinen weiteren Wert hinzu, noch nimmt sie irgend etwas weg. Gott selbst hat den Ehestand geschaffen und Mann und Weib ermächtigt, in einen Ehebund einzutreten und ihn auszuführen.

Eine Ehe in den Augen Gottes kann demnach mit Recht definiert werden als ein zwischen Mann und Weib geschlossener Vertrag oder eine Übereinkunft, einander Gatte und Gattin zu werden und zwar durch beiderseitige volle Erfüllung der Bestimmungen dieses Abkommens. Eine gesetzliche Ehe kann mit Recht definiert werden als ein von Mann und Weib eingegangener Kontrakt, einander Gatte und Gattin zu werden, der hierauf in Gegenwart von Zeugen durch einen Beamten, der gesetzlich autorisiert ist, Eheschließungen feierlich zu bestätigen, die Zeremonie vollziehen zu lassen. Solche Zeremonien entsprechen dem Gesetze des Landes, und es geziemt sich, daß man die Landesgesetze beachte und befolge, wo sie dem Worte Gottes nicht direkt widersprechen. Da das Gesetz Gottes die Verrichtung von Trauungszeremonien nicht verbietet, und das Gesetz des Landes vorschreibt, daß sie durch eine Drittperson ausgeführt

werden sollen, ist die durch eine solche Amtsperson vollzogene formelle Handlung gesetzlich und geziemend. Somit kann gesehen werden, daß die durch einen Friedensrichter, Bürgermeister, Standesbeamten oder einen andern hierzu ermächtigten Gerichtsbeamten vollzogene Trauung gerade so wirksam und bindend ist wie die durch irgendeinen Priester oder Geistlichen. Außerdem ist die durch die letzteren erhobene Gebühr oft übermäßig hoch und kommt den Armen hart an.

Der Ehebund ist eine zu geheiligte Sache, als daß er abhängen könnte von ein paar Worten, die von einem unvollkommenen Menschen ausgesprochen werden, sei dieser nun ein Priester oder ein Zivilstandesbeamter. Der Ehestand ist auch zu geheiligt, als daß er durch die Laune, Entscheidung oder Meinung irgendeines Gesetzesbeamten aufgehoben werden könnte. Jesus selbst hat erklärt, daß die Ehe eine göttliche Einrichtung ist (Matthäus 19): „Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden.“ In dieser Sache entscheidet Gottes Wort.



Das Festmahl

HEUZUTAGE gibt es viele Hungrige im Lande. Wenn jemand nicht essen kann, kann er auch nicht leben. Millionen Menschen können heute keine Arbeit finden und sind darum gezwungen, zu betteln. Die Landstraßen entlang ergießt sich ein ständiger Strom von jungen und alten Männern, die sich auf der Suche nach Arbeit und Nahrung befinden. Man hört heute überall

Mütter sagen: Wir haben kein Geld, um uns Essen kaufen zu können und mein Mann kann keine Arbeit finden." Diese Zustände herrschen heute in ganz Amerika. Die Lage in Europa ist noch viel schlimmer. Gleichzeitig gibt es Überfülle von Lebensmitteln im Lande, aber sie sind nicht gleichmäßig verteilt, und sie können unter der gegenwärtigen eigennützigen Regierungsform nicht gleichmäßig unter das Volk verteilt werden. Es herrscht nicht deshalb Hunger im Lande, weil nicht genügend erzeugt würde, sondern weil die Erzeugnisse nicht richtig verteilt werden.

So wie Nahrung dem Körper not tut, so ist auch Speise nötig für den Geist zur geistigen Gesundheit. Die große Volksmasse nährt ihren Geist nicht mit bekömmlicher oder nützlicher Speise. Filmtheater, die Banditenabenteuer oder ähnliche Spiele sensationeller Art vorführen, sind gut besucht. Aber diese Dinge erheben und veredeln nicht den Geist. Ein sehr kleiner Teil der Menschen schenkt den wichtigeren, den Geist nährenden und aufbauenden Dingen Aufmerksamkeit. In den Kirchen wird die Bibel unbeachtet gelassen oder absichtlich verworfen, und die Menschen werden in Unwissenheit über die großen Wahrheiten der Bibel gehalten. Wir leben nun in der Zeit, die Jehova durch seinen Propheten Amos (Kapitel 8) vorausgesagt hat, über die geschrieben steht: 'Ein Hunger ist im Lande; nicht ein Hunger nach Brot noch Durst nach Wasser, sondern ein Hunger, das Wort Jehovas zu hören.' Es ist ein reichlicher Lebensmittelvorrat im Lande; aber die Armen haben nichts zu essen wegen der selbstsüchtigen und bedrückenden Mächte, die über die Völker der Erde herrschen. Gottes Wort ist voll von Wahrheit; aber wenige Menschen speisen davon, weil sie durch

Leute, die betrügerisch vorgeben, Lehrer der Bibel zu sein, daran gehindert werden. Diese Dinge sind ein weiterer Beweis dafür, daß wir jetzt in der bedeutungsvollen Periode des Überganges von Satans Reich der Finsternis zu Gottes Königreich des Lichtes und der Wahrheit leben. Gott hat gerade diese Tage vor vielen Jahrhunderten vorausgesagt und in der Bibel aufzeichnen lassen. Sein Prophet Jesaja hat gerade über diese Tage geschrieben: „Finsternis bedeckt die Erde und tiefe Finsternis die Völkerschaften.“ Wahrlich, diese Aussage trifft auf die gegenwärtige Stunde zu.

Gleichzeitig sendet Gott seine Zeugen aus, damit sie dem Volke sagen sollen, warum diese drangsalsvolle und gefährliche Zeit gekommen ist, und damit sie es auf seine Wahrheit hinweisen, die beweist, daß die Not in kurzer Zeit aufhören wird und Friede, Wohlfahrt und Zufriedenheit bleibend einkehren werden. Das bedeutet frohe Botschaft oder Evangelium, und der Herr gebietet seinen Zeugen, hinzugehen und den Menschen dieses Evangelium zu einem Zeugnis zu verkündigen, bevor er in der Schlacht von Harmagedon die Organisation Satans vernichten wird. Was kann denn Gutes daraus hervorgehen, daß jetzt den Menschen diese Dinge gesagt werden? Das Volk soll endlich wissen, daß seine Not und sein Elend der Tatsache zuzuschreiben sind, daß Satan, sein Feind, seit langem der unsichtbare Herrscher dieser Welt gewesen ist, und daß Jehova Gott nach der Zerstörung der Macht Satans und nach der gänzlichen Einführung der Gottesherrschaft der Gerechtigkeit den Menschen die erwähnten Segnungen zuwenden wird. Diese Wahrheiten müssen den Menschen, die sich auf die Seite des Herrn stellen möchten, bekanntgegeben werden.

Lassen Sie mich Ihnen nun von einem großen Festmahl erzählen, das Jehova dem ganzen Menschengeschlecht bereiten wird. Daß er dieses Festmahl verheißen hat, bietet Sicherheit dafür, daß er sein Versprechen auch einlösen wird. Er sagt: ‚Ich habe es beschlossen, und ich werde es auch tun. Mein Wort wird ausrichten, was ich gesagt habe.‘ Das wird ein Festmahl natürlicher Speisen für den Leib und ein noch größeres Festmahl für den Geist der Menschen sein. Jehova läßt es klar erkennen, wann dieses Festmahl aufgetragen werden soll: so bald sein Königreich der Gerechtigkeit in voller Wirksamkeit sein wird. Sein König hat sich bereits auf den Thron gesetzt. Zuerst wird Gott der Herr Satans trügerische und täuschende Herrschaft in der großen Schlacht von Harmagedon vernichten, und das wird in der sehr nahen Zukunft geschehen. Dann wird er den Menschen eine reine Botschaft der Wahrheit zukommen lassen, damit sie wissen können, was sie alsdann tun sollen. Darauf werden sie sehen, daß Gottes Königreich die Zügel der Angelegenheiten der Welt ergriffen hat. In Gottes Prophetie wird das Wort „Berg“ als ein Sinnbild für sein Königreich gebraucht. Wenn der große Fürst des Friedens, der König der Gerechtigkeit, Christus Jesus, herrschen wird, dann wird der Welt ein großes Festmahl bereitet werden.

Von diesem Festmahl steht in Jesaja 25:6 geschrieben: „Jehova der Heerscharen wird auf diesem Berge [Königreich] allen Völkern ein Mahl von Fettspeisen bereiten, ein Mahl von Hefenweinen, von markigen Fettspeisen, geläuterten Hefenweinen.“ Man merke sich, daß dieses Mahl nicht für die Leute, die in Üppigkeit gelebt und den Armen beraubt haben, gedeckt sein wird. Diese werden keinerlei Vorteil mehr genießen.

Dieses Festmahl des Herrn wird für alles Volk bereitet werden, sodaß dann alle eine gleiche und günstige Gelegenheit erhalten, das Rechte zu tun und an des Königs Tafel zu speisen. Da wird es kein Prohibitions-gesetz mehr geben, weil Gott verheißen hat, daß die Menschen zusammen mit andern Speisen wohlgeläuterten Wein trinken sollen.

Sowohl der Wein als auch die Speisen werden mit Mäßigkeit genossen werden, weil Gott geboten hat, daß man in allen Dingen mäßig sein soll und in keiner Sache sich der Ausschweifung ergeben darf. Das Fest wird nicht nur einige wenige Tage dauern, sondern bis in Ewigkeit; jedermann, der das Rechte tut, wird dessen gewiß sein können, daß ihm und seinen Lieben jeden Tag ohne Ausnahme alles zuteil werden wird, was sie an Nahrung, Kleidung und Obdach benötigen. Von einem jeden wird verlangt werden, daß er ein vernünftiges Maß von Arbeit leiste; diese wird jedermann glücklich machen; alle werden die Früchte ihrer Arbeit genießen und Jehova Gott preisen, der der Geber jeder guten Sache ist.

Am großen Festmahl des Königreiches des Herrn wird auch eine Fülle geistiger Speise dargereicht werden, damit die Menschen sowohl geistig als körperlich gedeihen möchten. Jehova Gott verheißt durch seinen Propheten Jesaja (25:7): „Er wird auf diesem Berge [Königreich] den Schleier vernichten, der alle Völker verschleiert, und die Decke, die über alle Nationen gedeckt ist.“ Unter den Völkern der Erde herrscht jetzt dichte Unwissenheit und dunkler Aberglaube. Diese Unwissenheit wird mit einem Schleier verglichen, der über den Geist der Menschen ausgebreitet ist, sodaß sie nicht sehen können. Satan der Teufel hat diese Blindheit des Volkes oder diesen Mangel an Ver-

ständnis verursacht. Satan und seine Macht werden bald weggetan sein, und dann werden die Menschen Gottes Tun ungehindert und deutlich sehen können und werden seine Güte und liebevolle Huld ihnen gegenüber, zu würdigen wissen.

Alle Menschen und die Nationen der Erde werden dahin gelangen, zu wissen, daß Jehova der einzig wahre Gott und treue Freund des Volkes ist. Gott wird keinen falschen Lehrer auf der Erde dulden. Jeder Lehrer, der dem Volke gegeben werden wird, wird die Wahrheit lehren. Welchen Nutzen bringt es, daß diese Wahrheiten jetzt schon verkündigt werden? Der Herr gibt klar zu verstehen, daß er die Menschen, die jetzt diese Wahrheiten kennenlernen und sich unverzüglich auf die Seite der Gerechtigkeit stellen, durch die Zeit der Drangsal hindurchbringen wird, und daß sie die ersten sein werden, die Segen empfangen und an dem großen Festmahle teilnehmen dürfen. Darum sendet Jehova gegenwärtig Männer und Frauen aus, die seine Zeugen sind, und sie kommen an Ihre Tür und teilen Ihnen diese Wahrheiten mit. Er läßt andere seiner Zeugen Bücher herstellen, worin diese Wahrheiten dargelegt werden, damit Sie eine Gotteserkenntnis erlangen möchten.

Bald nach dem Beginn jenes großen Festes des Königreiches werden die Menschen wissen wollen, was mit ihren geliebten Toten geschehen wird. Die Verheißung des Herrn ist, daß alsdann alle Toten auferweckt und eine Gelegenheit zu leben erhalten sollen. Die Verheißung in 2. Timotheus 4: 1 ist, daß der Herr Jesus Christus bei seinem Erscheinen und seinem Reiche richten wird die Lebendigen und die Toten. Was wird der Ausgang dieses großen Gerichtswerkes sein? Der Prophet antwortet in Jesaja 25: 8: „Den Tod verschlingt er auf ewig; und der

Herr, Jehova, wird die Tränen abwischen von jedem Angesicht, und die Schmach seines Volkes wird er hinwegtun von der ganzen Erde. Denn Jehova hat geredet."

Ein Fest ist eine Zeit der Freude, und das wird wahrlich eine Zeit des Jubels für die Menschen sein. Sie werden mit aller natürlichen Nahrung, die sie bedürfen, versorgt werden, und ihr Geist wird ständig mit den kostbaren Wahrheiten ernährt werden, die sie darüber belehren, wie sie sich der Segnungen des Lebens ewiglich erfreuen können. Dann beschreibt Jehovas Prophet, wie die Menschen zum Festmahl herbeikommen, und sagt (Jesaja 35:10): „Und die Befreiten [eigentlich: Losgekauften] Jehovas werden zurückkehren und nach Zion kommen mit Jubel, und ewige Freude wird über ihrem Haupte sein; sie werden Wonne und Freude erlangen, und Kummer und Seufzen werden entfliehen."

Der Prophet Gottes hat gerade die Dinge beschrieben, wonach sich das Volk so lange gesehnt hat. Wenn alle Menschen der Erde heute wissen würden, welch wundervolle Segnungen Jehova für sie bereithält, ihre Bürden würden sicherlich rasch von ihren Schultern fallen, und sie würden aufjubeln. Diese Aussage wird durch die Worte des Propheten Gottes bewiesen, die das Verhalten der Menschen zum Ausdruck bringen, wenn sie an dem großen Festmahle des Königreiches teilnehmen. In Jesaja 25:9 steht geschrieben: „An jenem Tage wird man sprechen: Siehe da, unser Gott, auf den wir harrten, daß er uns retten würde; da ist Jehova, auf den wir harrten! Laßt uns frohlocken und uns freuen in seiner Rettung!"

Diese wunderbaren Segnungen, die Gott für die Menschen bereithält, werden gewiß kommen, und zwar in sehr kurzer Zeit. Wer würde in dieser Stunde großer Bedrängnis die Menschen in Unwissenheit und in Blindheit über diese großen herannahenden Segnungen halten wollen? Die Schrift antwortet, daß Satan der Teufel, der mächtige, unsichtbare Herrscher dieser Welt, es ist, der die Menschen in Blindheit hält, und das tut er, weil er bestrebt ist, sie von Jehova Gott abzuwenden. Wenn Sie Menschen finden, die Sie in Unwissenheit über diese großen Wahrheiten zu halten suchen, und Ihnen sagen, keines der biblischen Bücher, die Ihnen ins Haus gebracht werden, zu lesen, dann können Sie wissen, daß solche Leute nicht Ihre Freunde sind, was immer sie auch vorgeben mögen zu sein. Es steht fest, daß diese Ihrem Feind, dem Teufel, dienen. Jehovas Zeugen sind die Männer und Frauen, die Gott lieben und eifrig bestrebt sind, seinen Geboten zu gehorchen und diese großen Wahrheiten jetzt zur Kenntnis des Volkes zu bringen, zu einer Zeit, da sie den Menschen not thun. So predigen sie das Evangelium des Reiches Gottes. Wenn sie zu Ihnen kommen, ergreifen Sie die Gelegenheit, sich mit diesen Wahrheiten vertraut zu machen und sich selbst zu überzeugen, was Gott für Sie in Bereitschaft hält. Seien Sie dessen gewiß, daß in Gottes Königreich, das jetzt hier auf der Erde aufgerichtet wird, Armut für immer verschwinden und Wohlfahrt und Glück einkehren werden, um ewig das Teil der Menschen zu bleiben. Alle werden lernen, den Namen des großen Gottes Jehova zu preisen.

In Ihrer Gemeinde gibt es Männer, die sich als Lehrer der Religion und geistliche Ratgeber des Menschen ausgeben, aber gleichzeitig die Botschaft

der Wahrheit, die ich jetzt an Sie richte, heftig bekämpfen. Warum sollte sich denn jemand dem widersetzen, daß diese guten Dinge dem Volke an- gesagt werden? Könnte Ihnen denn irgendwelcher Schaden daraus erwachsen, daß Sie von dem großen Festmahl erfahren, das Gott für die leidende Menschheit bereithält? Könnte irgendeinem andern Geschöpf oder irgendwelcher Organisation Schaden daraus entstehen, daß diese Wahrheit jetzt den Menschen verkündigt wird? Ja, freilich, Satan und seine gottlose Organisation zusammen mit seinen Agenten, die die Menschheit bedrücken und sie in Blindheit halten, können und werden auch dadurch geschädigt werden. Satan sucht deshalb verzweifelt, die Menschen von Gott abwendig zu machen; aber er wird keinen Erfolg haben. Die Leute guten Willens, die jetzt in Berührung mit diesen herzerfreuenden Wahrheiten der Bibel kommen und in Ergebenheit ihre Herzen Jehova Gott zuwenden und das Rechte zu tun suchen, werden der Satansorganisation Schaden bringen. Aus diesem Grunde befeinden Satan und seine Diener die Wahrheit. Seien Sie dessen gewiß, daß die Flut der Wahrheit jetzt immer höher anschwellen wird. Ihre Gegner könnten ebensogut versuchen, den Ozean mit einem Besen trocken zu wischen, als sich zu unterfangen, die Wahrheit aufzuhalten oder zu unterdrücken. Gott will, daß seine Wahrheit jetzt dem Volke bekanntgemacht werde, damit es wissen möge, daß er der einzige, und allerhöchste Gott ist, und daß es den Weg zum ewigen Leben kennenlerne.

Verständnis der Bibel

DIE BIBEL ist seit vielen Jahrhunderten ein Geheimnis gewesen, und sehr wenige verstehen viel davon. Wenn die Bibel Gottes Wort der Wahrheit ist, gegeben zur Unterweisung der Menschen in der Gerechtigkeit, warum haben da nicht alle Menschen, die das Rechte zu tun suchten, ein Verständnis der Bibel erlangt? Warum hat es solch verschiedene Bibelauslegungen unter den Menschen gegeben? Auf diese wichtigen Fragen findet man in der Bibel selbst eine vollständige Antwort, und diese Antwort wird für alle, die sie betrachten, hilfreich sein. Die Bibel gibt zwei harmonische Gründe an, warum nur wenige die Schrift verstanden haben.

Wir haben den unbestreitbaren Beweis dafür, daß die Bibel wahr ist, denn Jesus, der mit Vollmacht redete, hat über sie bezeugt: ‚Sie ist die Wahrheit.‘ Wir haben außerdem das ausdrückliche Zeugnis Jesu, daß Satan der Teufel ein Lügner ist und bei seinem Bemühen, die Menschen von der Wahrheit fernzuhalten, sich stets der Lüge bedient. Satan ist in Feindschaft gegen Gott und die Wahrheit, und daraus folgt, daß er alles tun wird, was in seiner Macht steht, um die Menschen in Unwissenheit über den Inhalt der Bibel zu halten. Jesus war der größte Ausleger der Wahrheit, der jemals auf der Erde gewesen ist, und er sagte, daß Satan keinen Teil mit ihm hatte und ihn stets befeindete, weil er die Wahrheit sprach.

Früh in der Menschheitsgeschichte hat Satan, der Teufel, die Menschen verleitet, eine falsche Religion aufzustellen, um sie dadurch der Wahrheit gegenüber zu verblenden und sie zu hindern, die Wahrheit kennenzulernen. Die Menschen haben

Regierungen organisiert, und diese Regierungen haben irgendeine Art Religion ausgeübt; so sind die Menschen, indem sie sich dem listigen Einfluß der Vertreter Satans ergeben haben, leicht unter den Einfluß Satans geraten. Darum steht in 1. Johannes 5: 19 geschrieben, daß die ganze Welt in dem Bösen liegt. Indem sich die Menschen dem Einfluß Satans ergaben, sind sie natürlich in Unwissenheit über Gottes Wort der Wahrheit gehalten worden. Zum Beweis hierfür steht in 2. Korinther 4: 3, 4 geschrieben: „Wenn aber auch unser Evangelium verdeckt ist, so ist es denen verdeckt, die verloren gehen, in welchen der Gott dieser Welt [Satan] den Sinn der Ungläubigen verblendet hat, damit ihnen nicht ausstrahle der Lichtglanz des Evangeliums der Herrlichkeit des Christus, welcher das Bild Gottes ist.“ Das ist einer der starken in der Bibel angeführten Gründe dafür, warum so wenige ihre Lehren verstehen.

Die Welt steht unter dem Einfluß Satans und ist lange in Finsternis gehalten worden. Christus Jesus ist bis heute das Licht der Welt gewesen; aber wenn Menschen von Christus Jesus abgewendet werden, wandeln sie natürlich in Finsternis einher. Den eben angeführten Schrifttexten gemäß hat Satan die Wahrheit über Jesus Christus, den Retter und gerechten König der Welt, so dicht verhüllt, daß es von denen, die sich Satans Einfluß ergeben, nicht wahrgenommen werden kann.

Gott hat es jedoch während des christlichen Zeitalters den eifrigen Wahrheitssuchern ermöglicht, die Grundlehren der Bibel zu verstehen. In 2. Timotheus 3: 16, 17 steht geschrieben: „Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nütze zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, auf daß

der Mensch Gottes vollkommen sei, zu jedem guten Werke völlig geschickt." Hieraus folgt, daß man sich auf Gottes Seite stellen und sich Jehova Gott hingeben muß, wenn man die Wahrheit verstehen will. Als Stütze hierfür steht in 1. Korinther 2: 14, 10 geschrieben: „Der natürliche Mensch nimmt nicht an, was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt wird. — Uns aber hat Gott es geoffenbart durch seinen Geist; denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes.“

Wenn einer in einem theologischen Seminar ausgebildet worden ist und den Titel „Doktor der Theologie“ erhalten hat, bietet das nicht Sicherheit dafür, daß er die Schrift versteht? Nein, keineswegs, denn er muß zuerst gottgeweiht sein. Ein einem Menschen gegebener Titel beweist noch lange nicht, daß er ihn auch verdient hat. Wenn eine Hochschule ihre Studenten die Theorie von der Evolution des Menschen lehrt, und daß das Opfer Jesu Christi kein Lösegeld für den Menschen bedeute, und dann die jungen Leute, die diese Lehre verteidigen und glauben, als „Dr. theol.“ entläßt, so können solche Leute die Bibel nicht verstehen, weil sie keinen Glauben an Gott und Christus haben. In Hebräer 11: 6 steht geschrieben, daß niemand ohne Glauben Gott wohlgefallen kann, und daß man glauben muß, daß Jehova Gott ist und der Belohner derer, die ihn suchen.

Die Heilige Schrift ist zur Unterweisung des Menschen Gottes geschrieben. Man wird ein Gottesmensch auf folgende Weise: Zuerst, indem man lernt, daß Jehova Gott ist und daß sein geliebter Sohn, Christus Jesus, wegen seines großen Opfers der Heiland der Welt geworden ist. Dann muß man dieser Belehrung glauben und sich darauf

vertrauensvoll stützen; sodann muß man sich auf die Seite Gottes stellen und sich weihen, den Willen Gottes zu tun, und so ein Nachfolger Christi Jesu werden, der in Matthäus, Kapitel sechzehn, erklärt hat: ‚Wenn jemand mein Jünger werden will, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf und folge mir nach.‘

Wer die angeführten Schritte tut, den nimmt Gott auf und erkennt ihn als seinen Sohn an, und so wird ein Mensch ein geistiges Geschöpf, weil er nun ein Recht zum Leben auf der geistigen Lebensstufe hat. Hierauf muß er sich einem fleißigen Bibelstudium widmen, und wenn er dies tut, wird er die Wahrheit, wie sie Gott offenbart, verstehen. Gott verheißt denen, die den Geist des Herrn besitzen, daß er sie in die ganze Wahrheit leiten wird.

Viele geweckte junge Leute haben eine theologische Hochschule mit Erfolg absolviert und haben den Titel „Doktor der Theologie“ erhalten, doch haben sie sich niemals geweiht, den Willen Gottes zu tun. Sie werden wohlunterrichtete Männer in den Dingen dieser Welt; aber sie haben kein Verständnis der Bibel. Jehova Gott hat gerade dies vorausgesehen und vorausgesagt, als er seinen Propheten, in Jesaja 29: 10, 11 über solche Leute die Worte niederschreiben ließ: „Die Prediger und eure Herrscher, die Seher, hat er verhüllt; und das Gesicht ist ihnen geworden wie die Worte eines versiegelten Buches, das man einem gibt, der geschult ist, indem man sagt: Lies doch dieses; er aber sagt: Ich kann nicht, denn es ist versiegelt.“ Darauf zeigt der Herr im dreizehnten und vierzehnten Vers desselben Kapitels, daß die Blindheit oder der Mangel an Verständnis davon herührt, daß diese Menschen sich ihm mit ihrem

Munde nahen, ihre Herzen aber weit entfernt von ihm sind. Das wichtigste Erfordernis zu einem Verständnis der Bibel ist Hingabe an Gott. Nur gottergebene Menschen haben während des christlichen Zeitalters ein Verständnis der geoffenbarten Wahrheit Gottes gehabt.

Selbst dem Menschen Gottes ist bis vor kurzem das meiste der Bibel in ein Geheimnis gehüllt gewesen. Nun aber sind diese Geheimnisse erschlossen worden, weil Gottes hierfür bestimmte Zeit gekommen ist. Im Jahre 1914 hat Jehova seinen Sohn Jesus auf den Thron erhoben, und 1918 ist, gemäß der Schrift, Christus Jesus zum Tempel gekommen, um Gericht zu halten. Das bezeichnet die Zeit, wo, wie im zehnten Kapitel der Offenbarung erklärt wird, „das Geheimnis Gottes vollendet“ ist. Der Herr erklärt, daß am Ende der Welt (oder des Zeitalters), wo wir jetzt angelangt sind, größeres Licht und Verständnis über die Bibel kommen würde. Die Vollendung des Geheimnisses Gottes bedeutet offenbar das Ende der Zeit, bis wohin diese verborgenen Dinge geheimgehalten werden würden, und daß Gott hierauf ihre Bedeutung bekanntgeben würde. Zu diesen Geheimnissen zählen die Fragen: Wer ist Gott, und was bedeutet sein Name? Ist Gott für alles Leid und Weh in der Welt verantwortlich? Besitzt er eine Organisation, und was ist sie? Was für eine Organisation widersetzt sich ihm? Was ist Harnagedon? Viele dieser Geheimnisse sind durch das Verständnis der Offenbarung und der Prophetie Hesekiels aufgeklärt worden, und Gottes festgesetzte Zeit ist gekommen, diese Dinge denen bekanntzumachen, die auf der Seite des Herrn stehen. Die beiden Bücher, betitelt „Licht“, die die Offenbarung behandeln, und die drei Bücher, betitelt

„Rechtfertigung“, die die Prophezeiung Hesekiels erläutern, zeigen, wie Gott die Ereignisse hat eintreten lassen, die diese Prophezeiungen erfüllen. Diese Hilfsmittel zum Bibelstudium können von den Zeugen Jehovas, die mit der frohen Botschaft an Ihre Tür kommen, bezogen werden.

Es ist jetzt geradeso notwendig wie schon immer, daß man sich zuerst Gott weihe, um sein Wort verstehen zu können. So wird man belehrbar und solche werden darum „Sanftmütige“ genannt. Wenn einer in seiner Einbildung sich für weise hält und sich auf seinen Verstand verläßt, ist er nicht lernbereit. Der fünfundzwanzigste Psalm erklärt, daß der Herr die Sanftmütigen den Weg, den sie gehen sollen, lehren wird. Der Mensch, der sich Gott hingibt, erkennt bald, daß die Bibel sein Wort der Unterweisung ist. In Psalm 119 steht geschrieben: „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und meines Pfades Licht.“ So zeigt die Bibel dem Menschen den rechten Weg, den er gehen soll. Wenn er auf diesem Wege wandelt, wird er von Gott gelehrt und lernt seine Wahrheit kennen. Man braucht nicht in ein großes Gebäude mit einem hohen Turm zu gehen und sich vor Menschen niederbeugen, wenn man sich Gott weihen will. Man kann ebensogut zuhause in seiner eigenen Kammer sich Jehova übergeben. Gott sieht auf den Beweggrund des Menschen und handelt mit ihm dementsprechend. Wenn jemand die Wahrheit, wie sie in der Heiligen Schrift dargelegt wird, aufrichtig kennenzulernen wünscht, wird der Herr ihm die Wahrheit offenbaren.

Wir leben gegenwärtig in der Periode des Übergangs vom Reich der Finsternis unter der Herrschaft Satans zum Reich des Lichts unter der

Herrschaft Christi, und jedermann, der nun Sanftmut und Gerechtigkeit sucht, den wird Gott seinen Weg lehren, damit er völlig in die Gnade des Herrn eingehe.

Die öffentliche Presse hat die Tatsache weit verbreitet, und das Volk im allgemeinen weiß es auch aus andern Quellen, daß die theologischen Seminarien und Hochschulen nicht „Christus Jesus, und ihn als gekreuzigt“ und als den Retter der Welt lehren; auch lehren sie nicht, daß Gottes durch Christus ausgeübtes Königreich das Mittel ist, wodurch dem Volke Hilfe zuteil werden wird; deswegen muß es ein Verständnis der Wahrheit aus andern Quellen erhalten. Was soll es nun tun? Jede Familie beginne unverzüglich ein Bibelstudium zuhause. Zuerst sagen Sie dem Herrn, daß Sie sich auf seine Seite stellen wollen. Dann nehmen Sie Ihre Bibel und die Bücher, die Sie befähigen, in der Bibel die Texte zu finden, die die angeführten Tatsachen beweisen, und betreiben Sie so ein systematisches Bibelstudium. Sie werden bald bemerken, daß Sie sich eines Herzensfriedens und einer Zufriedenheit wie nie zuvor erfreuen. Sie werden imstande sein zu sehen, warum heute so viel Ratlosigkeit und Wehgeschrei in der Welt ist, und Sie werden deutlich sehen, daß Gott diese Dinge in Bälde hinwegtun und der Welt ewigen Frieden und endloses Glück bringen wird.

Nie zuvor war es so wichtig wie gerade heute, daß die Menschen die Wahrheit wissen, und der Herr hat es den Menschen möglich gemacht, sie zu verstehen. Diese kurzen Radiovorträge werden auf Kosten derer, die den Herrn lieben, gegeben, um dem Volke behilflich zu sein, ein Verständnis der Bibel zu erlangen. Männer und Frauen kommen zu Ihnen mit der Erklärung der Bibel, um Ihnen

zu helfen, und der Herr erklärt: ‚Glückselig wer die Wahrheit lernt und darin wandelt!‘

Wenn Sie weise sind, werden Sie nicht auf die Weisheit weltlicher Leute hören, die Evolution und Selbsterrettung lehren, das Blut Christi Jesu und das Königreich Gottes als das einzige Mittel zur Errettung des Menschen verleugnen. In 1. Korinther, Kapitel eins, steht geschrieben, daß die Weisheit dieser Welt in Gottes Augen Torheit ist. Die Welt ist in raschem Zerfall begriffen, und die weltlich Weisen können weder die Ursache erkennen noch das Mittel zur Abhilfe finden. Gottes Wort enthält die Antwort auf beides und weist hin auf die Ursache und das Heilmittel. Die Weltweisen schenken dem jedoch keine Beachtung. Beachten Sie nun die in der Bibel, in Sprüche 2: 1-11, aufgezeichneten Worte göttlicher Unterweisung: „Mein Sohn, wenn du meine Reden annimmst, und meine Gebote bei dir verwahrst, so daß du dein Ohr auf Weisheit merken läßt, dein Herz neigst zum Verständnis; ja, wenn du dem Verstande rufst, deine Stimme erhebst zum Verständnis; wenn du ihn suchst wie Silber, und wie nach verborgenen Schätzen ihm nachspürst; dann wirst du die Furcht Jehovas verstehen und die Erkenntnis Gottes finden. Denn Jehova gibt Weisheit; aus seinem Munde kommen Erkenntnis und Verständnis. Er bewahrt klugen Rat auf für die Aufrichtigen, er ist ein Schild denen, die in Vollkommenheit wandeln; indem er die Pfade des Rechts behütet und den Weg seiner Frommen bewahrt. Dann wirst du Gerechtigkeit verstehen und Recht und Geradheit, jede Bahn des Guten. Denn Weisheit wird in dein Herz kommen, und Erkenntnis wird deiner Seele lieblich sein; Besonnenheit wird über dich wachen, Verständnis dich behüten.“

DIESE BROSCHÜRE

ist eine aus nachstehender Liste

Jenseits

Wo sind die Toten?

Freiheit

Himmel und Fegefeuer

Der Schlußkampf

Zuflucht zum Königreich

Heim und Glück

Der gerechte Herrscher

Schlüssel des Himmels

Engel

Alle sind schön eingebunden und farbig illustriert; eine jede enthält 64 Seiten und ist eingeteilt in fünf oder sieben in sich abgeschlossene, kurzgefaßte Abhandlungen. Darin werden Bibelfragen beantwortet, die bis heute überaus verwirrend gewesen sind. Jede dieser Broschüren ist erhältlich für 20 Rp.; 75 Cts.; 20 Gr.; 1 Kč (5 ¢). Für SFr. 1.—; FFr. 4.—; S 1.— erhalten Sie 6 nach Ihrer Wahl, od. 10 für SFr. 1.50; FFr. 6.—; S 1.50. Senden Sie Geldanweisung oder Briefmarken. Die Broschüren werden an irgendeine Adresse und überallhin portofrei versandt.

WACHTTUM

Allmendstr. 39, Bern, Schweiz

WACHTTUM

Halbgasse 26, Wien VII, Österreich

WATCH TOWER

Tylova ul. 16, Praha-Smichov, Tschechoslowakei

WACHTTUM

26, rue Ste. Marguerite, Strasbourg

WATCH TOWER

117 Adams Street, Brooklyn, N. Y., U. S. A.

WACHTTUM BIBEL & TRAKTAT-GESELLSCHAFT**Hauptbüro: 117 Adams Str., Brooklyn N. Y., U. S. A.**

In andern Ländern:

Argentinien,	Calle Cramer 4555,	Buenos Aires
Australien,	7 Beresford Rd.,	Strathfield N. S. W.
Belgien,	66, rue de l'Intendant,	Brüssel
Brasilien,	Av. Celso Garcia 951,	S. Paulo
Britisch Guayana,	Box 107, Georgetown.	Demerara
Chile,	Ejercito 238,	Santiago
China,	Box 1903,	Schanghai
Dänemark,	Søndre Fasanvej 54,	Kopenhagen
Deutschland,	Fuchsberg 4/5,	Magdeburg
England,	34, Craven Terrace.	London W. 2
Estland,	Suur Tartu-Maantee 72/3,	Tallinn
Finnland,	Väinämöisenkatu 27,	Helsingfors
Frankreich,	129, Faubourg Poissonnière,	Paris IX
Griechenland,	Lombardou 44,	Athen
Hawai,	Box 681,	Honolulu T. H.
Holland,	Camplaan 28,	Heemstede
Indien,	40 Colaba Rd.,	Bombay 5
Jamaika B. W. I.,	151 King St.,	Kingston
Japan,	58 Ogikubo 4-Chome,	Suginamiku, Tokio
Java,	Post Box 59,	Batavia Centrum
Jugoslawien,	Višegradska ul. 15,	Beograd
Kanada,	38-40 Irwin Ave.,	Toronto 5
Korea,	1-129 Sedaimon-Cho,	Seoul
Lettland,	Cesu Iela 11 Dz. 25,	Riga
Litauen,	Aukštaitiu g-ve 8. b. 1,	Kaunas
Mexiko,	Calzada de Melchor Ocampo 71,	Mexico, D. F.
Neuseeland,	Box 252,	Wellington
Norwegen,	Inkognitogaten 28 b,	Oslo
Österreich,	Halbgasse 26,	Wien VII
Polen,	ul. Rzgowska 24,	Lodz
Portugal,	Rua Carvalho Araujo 176-3, D.,	Lissabon
Rumänien,	Str. Crisana Nr. 33,	Bukarest 2
Schweden,	Luntmakaregatan 94,	Stockholm
Schweiz,	Allmendstrasse 39,	Bern
Spanien,	Calle de Cadarso, 11,	Madrid
Strait Settlements (Brit. Malakka),	Post Box 566,	Singapore
Südafrika,	Boston House,	Kapstad
Trinidad B. W. I.	Box 194,	Port of Spain
Tschechoslowakei,	Tylova ul. 16,	Praha-Smichov
Ungarn,	Katona Jozsef u 41 III/15,	Budapest
Westafrika,	15 Apongbon St.,	Lagos, Nigeria

Bezüglich der Literaturpreise in den oben angeführten Ländern beliebe man sich an die angegebenen Zweigbüros der Watch Tower Bible & Tract Society zu wenden. Einige der Schriften sind in 60 Sprachen vorhanden.

